

1 Freylinghausen f. j. d. k.
 Hart. f. Freund und
 zum f. Abendmahl,
 Halle 1731.

2. ^{das g. g. m.}
 mit der Bedenken
 Halle, 1734.

3 ^{abg. d. d. v.}
 der Juden, Halle
 1735.



4. ——— In groß.
Sießpaff Hehan,
Halle, 1736.

5. ——— Sie yosifif.
Cinis, Halle 1737.

6. ——— yoffung
der nd irs, ob
Winder zebotff
Halle, 1738.

7. ——— Sie im
wberzous ligends
awapofut, Halle, 1754

8. ——— Sal nicht
pfa und wido
pfa spiffi, Halle
1730.

9. fomunt ruing Sie
Bibel wofft zu
zobvaufen, Magd. bunn
1747

10. Jesu Fragen an
die Kinder in der
groß. Kapl. Altdorfer
Altdorfer 1736

11. Passions gndigt
von Jull petri,

00 2

pag. 117 Nr. 58.

e libri

Meppeler, Werner 1811 scilicet. ca. 1000 d. c. Stolberg

p. 2, 23

⁷ 10
Best-Fragen

zum
Christlichen Gebrauch
der Kinder und Einfältigen
in
den beeden Graffschafften /
Oldenburg und Delle-
menhorst.

Mit Oberlicher Freyheit.



Oldenburg, Gedruckt und verlegt von J. C. Gödicke, Buchh. 1786.

Aus der neuen Olden-
burgischen

Kirchen = Ordnung.

Cap. 5. §. 5.

In den jährlichen Festen kön-
nen / an statt des Catechismi /
die bey etlichen Gemeinen
schon bekandte Fest = Fragen
den Jungen und Alten auf
eine Catechetische Art erläu-
tert und eingeschärffet wer-
den.



I. Von den Fest-Tagen überhaupt.

1. Ist ein Tag heiliger und besser als der andre, daß man solchen im Orts-Ortlichkeit feyren muß?

An und vor sich nicht; Die Weisheit des HErrn aber hat einige unterschieden und er hat die Jahr-Zeit und Feyer-Tage also geordnet. Er hat etliche auserwehlet und geheiligt für andern Tagen. Cyr.

33: 7. 8. 9.

2. Wieviel Tage giebt GOTT dem Menschen, für den dürffstigen Leib zu sorgen?

Sechs Tage in einer jeden Woche, gleichwie GOTT in sechs Tagen die Welt erschaffen. 2. B. Mos. 20: 9. II.

3. Was für einen Tag aber hat GOTT sonderlich verordnet, für die Seele zu sorgen und in GOTT zu ruhen?

Im Alten Testament den siebenden, an welchem der HErr geruhet hat von den Wercken der Schöpfung. 1. B. Mos. 2: 2.

3. 2. B. Mos. 16: 22. bis 30. 20: 8. 9. 10. 11.

31: 13. bis 17.

a 2

Im

Im Neuen Testament den ersten, weil Christus an demselben auferstanden. Marc. 16: 2. 6. Und der heilige Geist über die Jünger und Apostel des Herrn sichtbarlich ausgegossen. Apost. Gesch. 2: 1. bis 4.

4. Haben wir einen Göttlichen Befehl, daß wir für den siebenden Tag den ersten, oder für den Sonntag bend den Sonntag im Neuen Testament feyren sollen?

Einen ausdrücklichen Befehl finden wir zwar nicht: Doch haben wir solche Beweisthümer, die es sehr wahrscheinlich machen.

5. Was sind das für Beweisthümer?

Diese:

1. Als Christus am Sonntage auferstand Waren seine Jünger in seinem Namen versammelt und Jesus kam zu ihnen. Joh. 20: 19.
2. Acht Tage drauf waren sie abermahl beysammen, und Jesus bey ihnen. Joh. 20: 26.
3. Paulus predigte den ersten Christen sonderlich am Sonntage. Apost. Gesch. 20: 7.
4. Paulus befahl auch, am Sonntage fürnemlich

nemlich für die Armen zu sammeln. 1. Cor. 16: 2.

5. Der Sonntag wird des HErrn Tag genennet. Offenb. Joh. 1: 10. Weil der HErr Christus daran erstanden und solchen vermuthlich für den Jüdischen Sabbath im Neuen Testament zu feyren befohlen.

6. Hat Gott auffer diesem Tage auch andre Tage zu feyren verordnet?

Vor Christi Zukunfft ins Fleisch hatte Gott seinem Volck den Juden, unterschiedene Fest-Tage zu halten befohlen; unter welchen etliche doch höher und grösser waren als andre.

7. Welche waren die hohen und grossen Fest-Tage bey den Juden im Alten Testament?

Folgende drey, an welchen alle Manns- u. Weib- zu Jerusalem für dem HErrn erscheinen, gewisse aufferordentlich Opffer bringen und das Gedächtniß der grösseren Wohlthaten, die Gott den Juden erwiesen, erneuern mußten. 2. B. Mos. 23: 14. 17. 3. B. Mos. 23: 4. 5. B. Mos. 16: 16. 17.

1. Das Oster-Fest; an welchem die Juden

Juden das Oſter-Lamm und ungeſäuert
Brod aſſen, zum Andencken der wunder-
bahren Ausföhrung aus Egypten, zugleich
aber auf Chriſtum, das Oſter-Lamm des
Teſtaments, ihre Abſicht im Glauben
richteten. 2. B. Moſ. 12. 2. B. Moſ. 23: 15.
3. B. Moſ. 23: 5. bis 14. 5. B. Moſ. 16:
1. bis 8.

2. Das Pfingſt-Feſt; welches man
hielt zum Gedächtniß des auf dem Berge
Sinai gegebenen Göttlichen Geſetzes und
an welchem man dem Herrn die erſten
Früchte brachte. Daher es auch heiſſt
das Feſt der erſten Erndte 2. B. Moſ. 23:
16. Das Feſt der Wochen aber wurde
genennet, weil von Oſtern bis Pfingſten 7.
Wochen verſtrichen ſeyn mußten. 3. B.
Moſ. 23: 15. bis 21. 5. B. Moſ. 16: 9. bis 12.

3. Das Feſt der Laubhütten; An
welchem man, 7. Tage im Herbſt, in grün-
nen Hütten oder Zelten wohnete zum An-
dencken, daß Gott die Juden, ehe er ſie
zum ruhigen Beſitz des Landes Canaan
gebracht, in der Wüſten 40. Jahr, in
Hütten wohnen laſſen. 3. B. Moſ. 23: 33.
bis 36. und 39. bis 43. Es hieß auch das
Feſt

Fest der Einsammlung, weil es nach der letzten Erndte gehalten wurde. 2. B. Mos. 23:16. 3. B. Mos. 16:13. bis 15. und war eins von den frölichstn Festen; daher man an diesem, wie an einigen andern Festen, auch die Posaunen bließ, sich zur Freude in Gott zu erwecken.

8. Was gedenckt die heilige Schrifft sonst für Fest-Tage die Gott den Jüden anbefohlen?

Nachfolgender Fünfe:

1. Des jährlichen grossen Verfühns Festes; welches unserm jährlichen auffserordentlichen grossen Buß- und Bet-Tage gleiche. An diesem Tage allein gieng der Hohepriester, wiewol zu verschiedenen mahlen, ins Allerheiligste, und opfert für seine und des ganzen Volcks Sünde. 3. B. Mos. 16. Das ganze Volk aber muste fasten und seinen Leib casteyen. 3. B. Mos. 23:27. bis 32.

2. Des Neujahrs Festes; da die Juden ihr neu Jahr im bürgerlichen gemeinem Wesen anfiengen. 4. B. Mos. 29:1. bis 6. welches auch der heilige Sabbath des blasens hieß; weil man durch Trommeten

meten sich zum Lobe Gottes ermuntern.
3. B. Mos. 23:24. 25. Ps. 81: 4. 5.

3. Der Neumonden; da man einen neuen Monat anfieng: welches nicht weniger mit Trommeten und Opfern geschehen mußte. 4. B. Mos. 10: 10. 1. Chron. 24: 31.

4. Des Feyer-Jahrs, das alle sieben Jahr gehalten wurde. Denn es mußten die Juden, nach eingenommenem Lande Canaan, alle 7 Jahr ein Ruhe-Jahr halten, drinn sie weder pflügen, noch säen, noch erndten dürfften. 3. B. Mos. 25: 1. bis 7. Unterdessen gab Gott im sechsten Jahr seinen Segen so reichlich, daß sie bis ins neundte Jahr gnug hatten. 3. B. M. 25: 20. 21. 22. Was im siebenden Jahr von selbst wuchs: gehörte den Armen und dem Wilde. 2. B. Mos. 23: 10. 11.

5. Des Jubel-Jahrs, das alle funfzig Jahr einfiel; in welchem das Gesinde frey gelassen werden, das Land ruhen und ungebaut liegen bleiben, und das verkauffte Land dem ersten Besizer wieder gegeben werden mußte. 3. B. Mos. 25: 8. bis 55.

9. Was erwehnet die Bibel noch für Feste

Feste, die keinen ausdrücklichen
Göttl. Befehl für sich haben?

Dieser beiden:

1. Des Festes Purim; welches zum
Andenken der den Juden von Gott ge-
schenkten Errettung von ihren Feinden,
unter der Persischen Regierung, zu Zeiten
der Königin Esther errichtet. Esth. 9: 20.
bis 32.

2. Des Einweihungs-Festes oder der
Kirche-Weihe welches zur Zeit der Mac-
cabäer gestiftet, zum Gedächtniß des von
den Heidnischen Greueln der Syrer wieder
gereinigten Tempels. 1. Macc. 4: 36. bis
59. Joh. 10: 22.

10. Verbinden alle diese Feste uns
Christen noch heutiges Tages zur
Zeit des Neuen Testaments?

Nein. Denn einige giengen nur die
Juden insonderheit an; wegen der ihnen
besonders von Gott erwiesenen Wohl-
thaten. Einige waren auch nur Vorbil-
der mit auf die Zeit Neues Testamen-
tes. Galat. 4: 9. 10. 11. Col. 2: 16. 17.

11. Warum haben wir im Neuen Tes-
tament dann doch, ausser dem Sonn-
Tage

**Tage, neue Feste wieder zu feyren
angefangen?**

Etliche Fest-Tage hat die erste reine Kirche selbst, aus zugelassener Christlicher Freyheit und heiliger Absicht, in den ersten Jahr-hundertten nach Christi Geburt geordnet; damit die Menschen der allergrösten Göttlichen Wohlthaten, zur Verherrlichung des dreyeinigen Gottes, eingedenck bleiben mögten; Etliche Feste aber nehmen noch ihren Ursprung aus den spätern Zeiten; die Lutherus jedoch beybehalten, weil sie nicht wenig zur Übung der Gottseeligkeit dienen, wenn sie nur recht gefeyret werden.

**12. Was für Fest-Tage hat die erste
reine Kirche selbst angeordnet
und gefeyret?**

Die jährlichen drey grossen Feste: Weyhnachten, Ostern, Pfingsten; im gleichen wie einige wollen, das Fest der Offenbarung Christi vor den Heyden oder in seiner Tauffe.

**13. Was für welche aber sind hernach
nach und nach eingeführet?**

Die übrigen alle. Zum Exempel im

6. Jahrhundert nach Christi Geburt findet man das Fest der Beschneidung Christi oder das Neu-Jahrs-Fest; das Fest der Reinigung Mariä oder Lichtmesse; das Fest der Verkündigung Mariä, und das Fest Johannis des Täuffers. Im 8. Jahrhundert trifft man das Fest der Himmelfahrt Christi an, im 9. das Michaelis-Fest, im 14. das Fest der S. Dreieinigkeit und das Fest der Heimsuchung Mariä; ob man den eigentlichen Ursprung von allen diesen Festen wohl so unbetrüglich nicht bestimmen kan.

14. Wie wendet man alle diese Tage, nach der guten Absicht der ersten Kirche, überhaupt Gottgefällig an?

Solchergestalt:

1. Wenn man sich daran für allen Sünden und ungöttlichem Wesen, als Müßiggang, Fressen, Sauffen, Pracht und Uppigkeit und dergleichen sorgfältig hütet; denn wie solches allezeit, so ist an solchen Tagen doppelte Sünde.

2. Wenn man sein Gemüht, durch Betrachtung der Göttlichen Wohlthaten, im Glauben und in der Liebe zu Gott, und

dem

Dem Nächsten erwecket und stärcket ;
 3. Und den Reichthum der Güte Gottes
 gegen die Menschen mit brünstigem Geist
 erhebet ; wie in den folgenden besondern
 Fragen dazu Anleitung gegeben wird.

II. Von den Festen Neues Testa- mentes insonderheit.

I.

Von der Advent-Zeit.

1. Wie wird die gegenwärtige Zeit in
 der Christlichen Kirche geheissen ?

Diese Zeit bis auf den Christ-Tag wird
 die Advent-Zeit genennet.

2. Warum wird sie also genennet ?

Weil man an diesen und folgenden
 Sonntagen in der Gemeine Gottes von
 den Adventen, oder Zukünfftten, des HERRN
 JESU Christi zu uns Menschen handeln
 soll.

3. Wie mancherley ist den die Zukünfft
 unsers HERRN JESU Christi zu uns
 Menschen ?

Fürnemlich dreyerley.

4. Wie heisset die erste Zukünfft?

Die Zukünfft der Erlösung ; da der
 Sohn

Sohn Gottes in die Welt kommen ist, uns arme Menschen selig zu machen. 1. Tim. 1: 15. Matth. 21: 5. Matth. 11: 3. 5. Wie wird die andre Zukunft Christi genennet?

Die Zukunft der Heiligung: da der Herr Christus noch täglich zu uns kömmt durch die Predigt des Göttl. Worts und durch die hochwürdigen Sacramente. 1. Joh. 5: 6. Joh. 1: 26. 27.

6. Wie heisset die dritte Zukunft?

Die Zukunft der Verklärung: da der Sohn Gottes am Ende der Welt kommen wird in grosser Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten. 2. Thess. 1: 7. 8. 9. 10. Luc. 2: 27. 28. 34. 35. 36.

7. Aus was Ursachen wird um diese Zeit von den Zukunftten Christi in der Gemeine gehandelt?

Damit alle gläubige Herzen sich soviel besser zu dem heiligen Christ-Feste bereiten, auch die Sünder sich zu Jesu bekehren und den grossen Heyland mit allen seinen Gnaden-Schätzen gebühlich aufnehmen mögten.

8. Wie geschicht solches?

Wenn wir uns für Sünden und Unbußfertigkeit hüten, unser Vertrauen auf Jesum allein setzen, uns der wahren Gottseligkeit beflüssigen (a) und unsern Heyland herrlich anrufen und loben. (b)

(a) Jes. 40 : 34. (b) Matth. 21 : 9.

9. Wie danckstu dem Herrn Jesu und wie bittestu ihn?

Ich dancke dir, Herr Jesu Christ,
 Daß du vom Himmel kommen bist,
 In unser Fleisch, in Noth und Sterben,
 Daß wir den Himmel könten erben.
 Du kommst zu uns noch immerfort
 Durch Tauffe, Abendmahl und Wort,
 Damit wir, schon auf dieser Erden,
 Dein Heiligthum und Tempel werden.
 Wenn endlich diese Welt zerbricht :
 So wiltu herrlich zum Gericht,
 Zur Stärkung deiner Feinde, kommen
 Und zur Verklärung deiner Frommen.
 Ach! Jesu, allerliebster Herr,
 Verlaß uns Arme nimmermehr.
 Weil du vom Vater ausgegangen :
 Hilf uns des Vaters Reich erlangen.
 Zueuch selbst in unsre Herzen ein,
 Und

Und laß uns deine Wohnung seyn.
 Laß deine süße Gnaden-Gaben
 Uns reinigen und kräftig laben.
 Zuletzt nimm uns aus dieser Welt
 Mit Seel und Leib ins Himmels-Zelt.
 Laß uns bey dir in Freuden leben
 Und dich in Ewigkeit erheben.
 Oder mit dem Liede, Num. 3.
 Gott sey danck durch alle Welt. 2c.

II.

Von dem ersten Tage in den heiligen Weynachten.

1. Wie heisset man dieses Fest?

Das Fest der Geburt Christi oder Weynachten.

2. Warum heisset es also?

Weyhen heisset so viel als heiligen und absondern. Also heisset Weyhnachten die geweiheete, geheiligte und gesegnete Nacht, darinn das allerheiligste Christ-Kindlein geboren ist. Luc. 2 : 6. 7. 8.

3. Wie heisset das liebe Christ-Kindlein?

Es heisset **J**esus Christus. Luc. 2, 11, 21.

4.

4. Wer und wessen Sohn ist der
Herr Christus?

Er ist Gottes und Marien Sohn, wahrer Gott und Mensch, in einer Person.

5. Warum heisset das Kind Jesus?

Jesus heisset ein Heyland und Helfer; weil Er uns von Sünden helfen und selig machen will. Matth. 1: 21.

6. Warum heisset es Christus?

Christus heisset ein Gesalbter. (a) Denn er ist von Gott gesalbet mit dem heiligen Geist und verordnet zu unserm einigen und ewigen Hohenpriester, Propheten und König, der uns mit Gott versöhnet, den Weg zum Himmel lehret, und in sein Reich einführet. (b)

(a) Joh. 1: 41. (b) Offenb. Joh. 1: 5. 6.

7. Was hat den Sohn Gottes bewogen
unser Fleisch und Blut anzunehmen
und als ein Menschen-Kind in diese
Welt zu kommen?

Seine grosse unermäßliche Barmherzigkeit und unser grosses Elend.

Es jammert Gott in Ewigkeit

Mein Elend über die Massen:

Er dacht an sein Barmherzigkeit

Und

Und wolt mir helfen lassen.

Joh. 3:16. Sprüchw. 8:31. Eph. 2:4. 5.

8. Wie und in was für einem Stande
ist Christus geboren?

Er ist geboren in Armuth groß,
Die Krippen hart ihn nicht verdros:
Es war ein kleine Milch sein Speis,
Der nie kein Böglein hungern ließ.
Er ist auf Erden kommen arm,
Das er unser sich erbarm
Und in dem Himmel machte reich,
Auch seinen lieben Engln gleich.

2. Cor. 8:9.

9. Wo ist Christus geboren?

In dem kleinen Bethlehem, in Jüdischen
Lande, in Davids Stadt. Denn
was niedrig ist und klein geacht,
an dem beweist Gott grosse Macht.

Psalm. 18:28.

10. Wenn ist Christus geboren?

Unter dem Heydnischen Kayser, Augu-
sto, und Könige, Herode, da das Scepter
und die freye Herrschafft von den Juden
entwandt und grosse Drangsal war; wie
denn Christus pflegt in der Menschen Her-
zen auch geboren zu werden, wenn es,
vor

vor Menschen Augen, am übelsten steht.
Unverhofft kömmt der Herr offt. Jes. 57:15.

11. Warum ist der Sohn Gottes
Mensch gebohren?

1. Damit er für uns das Gesetz Gottes
vollkommen erfüllete und mit seinem Leiden
und Sterben uns von der ewigen Verdammniß
erlösete. Gal. 4: 4. 5.

2. Daß er, als ein wahrer Mensch, mit
uns in unser Züßsal ein brüderliches Mit-
leiden tragen und uns bey seinem Vater
verbitten könte.

Hebr. 4:15. Hebr. 2:17.18.

3. Auf daß wir dagegen Gottes Kinder,
Gottes Söhne und Töchter, würden.

Joh. 1:12.

12. Danckstu ihm auch für seine
gnadenreiche Geburt?

Ja, das thue ich billig.

13. Wie danckstu ihm denn?

Was suchstu, liebstes Jesulein,

Daß du wilt unser Bruder seyn?

Du, Gottes Sohn, bey Menschē-Kindern?

Du, Heiligster, bey armen Sündern?

Du, Sonne, in der finstern Nacht?

Du, König, in dein Bettel-Pracht?

Du,

Du, bester Gast, bey bösen Wirthen ?

Du, reicher Gott, bey armen Hirten ?

Dein Engel zeigt es tröstlich an :

Du hast es uns zu gut gethan.

Wir sollen Gott, als Vater, finden ;

Wir sollen frey seyn von den Sünden ;

Wir sollen in dem Freuden-Licht,

Vor deinem klaren Angesicht,

Als deine Himmels-Gäste schweben

Und auf der schönsten Weide leben.

Danck sey dir, liebstes Jesulein.

Das du wilt unser Bruder seyn.

Nimm mich und meine Sünden-Schmerzē.

Gieb Heil und Friede meinem Herzen.

Ja, Jesu, nimm mich ganz zu dir,

Und gib dich ganz zu eigen mir,

Damit ich einst in meinem sterben

Mit dir, als Bruder, könne erben.

Oder mit dem Gesange, Num. 18.

Wunderbarer Gnaden-Thron ic.

III.

Vom andern Weynacht-Tage

1. Wovon handelt man in der Christ-

lichen Kirche auf dieses Wey-

nachts-Fest ?

Von der gnadenreichen und heilsamen

Ge

Geburt unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi: davon wir in unserm Christlichen Glauben bekennen: Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heil. Geist, geboren von der Jungfrauen, Maria.

2. Wie mancherley ist die Geburt Christi?

Zweyerley: Die Göttliche oder ewige und die Menschliche oder Zeitliche. Mich. 5, 2

3. Welche ist die Göttliche oder ewige Geburt Christi?

Nach welcher er vom Vater, als wahrer Gott, von Ewigkeit her geboren ist. Psalm. 2: 7.

4. Welche ist die Menschliche oder Zeitliche Geburt Christi?

Nach welcher er, in Erfüllung der Zeit, vor mehr als tausend und siebenhundert Jahren, von der Jungfrau, Maria, wahrer Mensch geboren ist. Galat. 4: 4.

5. Wie viel Naturen sind in Christo?

Zwo: die Göttliche und die Menschliche. Joh. 1: 14.

6. Weil zwo Naturen in Christo sind: sind

sind dann auch zwei Personen in ihm?

Nein. Es ist nur eine Person in Christo, und diese ist zugleich wahrer Gott und wahrer Mensch. Denn wir haben nur einen Herrn Jesum Christ, durch welchen alle Dinge sind und wir durch ihn. 1. Cor. 8: 6. 1. Timoth. 2: 5. Röm. 9: 5.

7. Was für Nutzen und Trost haben wir davon, daß Gottes Sohn ist Mensch geboren?

Das berichtet der Engel, da er zu den Hirten spricht Luc. 2: 11. Euch ist heute der Heyland geboren, welcher ist Christus. Er will so viel sagen; Gottes und Marien Sohn ist euch zum Heyland geschencket und gegeben.

Es ist der Herr Christ, unser Gott, Der euch will helfen aus aller Noht. Er will eur Heyland selber seyn, Von allen Sünden machen rein.

8. Was für Leute haben sich dieses Heylandes anzunehmen und zu erfreuen?

Alle Menschen. Denn der Engel spricht: Luc. 2: 10. Ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volck widerfahren wird.

wird. Und die Menge der Himmlischen Heerschaaren verkündigte v. 14. Friede auf Erden.

9. Weil Christus allen Menschen zum besten geboren ist: wie kommt es dann, daß so viele Menschen verdammet werden?

Die Schuld ist nicht bey Gott sondern bey den Menschen selbst. Denn Gott hat seinen Sohn gesand zum Heyland der Welt und aller Menschen. Aber viele verwerffen ihn durch Unglauben und Unbußfertigkeit. Matt. 23: 37. Joh. 1: 11. Apost. Gesch. 4: 11.

10. Wie müssen wir uns verhalten, damit des Herrn Christi Geburt uns zu Gute komme und wir dadurch für der Hölle behütet werden?

1. Müssen wir festiglich glauben, daß Christus uns zu Gute geboren, und durch ihn allein die Seeligkeit suchen. 1. Joh. 3: 23. Apost. Gesch. 4: 12.

2. Sollen wir Christum lieben, Joh. 21: 16, 17. und unsern Nächsten die Werke der Liebe beweisen. Eph. 5: 2.

3. Müssen wir Christo für seine heilsame

me

me Geburt herzlich dancken und ihn bitten,
daß er uns in seiner Gnade erhalte.

11. Wie danckestu ihm denn?

Mit den heiligen Engeln sage ich: Luc. 2:

14. Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf
Erden und den Menschen ein Wohlgefalle.

Allein Gott in der Höh sey Ehr

Und danck für seine Gnade,

Darum, daß nun und nimmermehr
Uns rühren kan kein Schade.

Ein Wohlgefalle Gott an uns hat.

Nun ist groß Fried ohn Unterlaß.

All Fehd hat nun ein Ende.

12. Wie bittestu aber den Herrn Je-
sum, damit seine Geburt auch
dir zu gut komme?

Jesus, du bist uns geboren.

Doch bleibt mancher Mensch verlohren,

Der nicht, wie ein Küchlein still

Unter deine Flügel will.

Himmelgroß ist deine Gnade.

Höllennäßig ist der Schade.

Wo mein böses Herze dich

Flucht und hasset freventlich.

Jesus, laß mich nicht verderben,

Laß mich nicht in Sünden sterben.

Locke

Locke mich zu aller Zeit,
 HErr, durch deine Freundlichkeit.
 Zeich mich zu den Himmels-Hügeln.
 Laß mich unter deinen Flügeln

Hier stets sicher, friedlich, rein
 Und dort ewig frölich seyn.

Oder mit dem Liede, Num. 20.

Wir sagen dir, HErr Jesu Christ 2c.

IV.

Vom Neu-Jahrs-Tage.

1. Wie wird dieser Tag genennet?

Er wird genennet der Tag der Beschneidung Christi und das neue Jahr.

2. Warum wird er der Tag der Beschneidung Christi genennet?

Weil der HErr Christus am achten Tage nach seiner Geburt ist beschnitten worden. Luc. 2: 21.

3. Warum hat sich Christus beschneiden lassen?

1. Auf daß er bewiese, er wäre nicht nur ein wahrer Mensch, sondern auch aus dem Geschlechte Abraham. 1. B. Mos. 17: 12.

2. Auf daß er den Anfang machte, das ganze

ganke Gesetz für uns mit Gehorsam und Leiden zu erfüllen Galat. 4 : 4. und 5 : 3.

3. Und auf daß er uns (a) zu der freudigen Betrachtung und (b) steten Übung der Geistlichen Beschneidung führete.

(a) Coloss. 2 : 11. (b) Jerem. 4 : 4.
Ephes. 4 : 22.

4. Wie ist das Christ-Kindlein in der Beschneidung genennet ?

Luc. 2 : 21. Da ward sein Name genennet Iesus.

5. Was heisset Iesus ?

Ein Heiland und Seeligmacher.

6. Warum heisset er Iesus ?

Weil er sein Volk selig machen wird von ihren Sünden. Matth. 1 : 21.

7. Von wem ist er so genennet ?

Von dem Engel Gabriel, nach dem Willen Gottes, ehe denn er im Mutter-Leibe empfangen ward. Luc. 2 : 21. Luc. 1 : 26. 31.

8. Hastu auch den HErrn Iesum lieb ?

Ja, herzlich lieb hab ich meinen HErrn Iesum. 1. Corinth. 16 : 22.

B

9. Was

9. Warum hastu ihn lieb? Was hat er dir zu gut gethan?

Er ist mir zu Liebe in diese Welt kommen und hat sein theures Blut für mich vergossen. 1. Johann. 3: 16.

10. Wie wäre es uns armen Sündern gegangen, wenn Christus nicht zu unserm Heil gekommen wäre?

Wär uns das Kindlein nicht geboren; So wärn wir allzumahl verlorn. Aber nun ist das Heil unser aller.

Rom. 5: 18.

11. Dankestu auch dem Herrn Jesu, daß er dich erlöset hat?

Ja, ich dancke ihm mit Herz und Mund.

12. Wie sprichst du, wenn du ihm dankest?

Wie gnädig bistu, Jesu Christ, Nachdem du Mensch geboren bist. Die Last, so das Gesetz gemacht, Hastu von uns auf dich gebracht. Ja von der tieffen Hölle=Blut Erlöset uns dein reines Blut.

Für solche grosse Gütigkeit Sag ich dir Danck zu aller Zeit.

13. Wie

13. Wie wird dieser Tag bey den Deutschen genennet?

Das neue Jahr.

14. Warum?

Weil wir mit diesem Tage ein neues Jahr zu rechnen anfangen.

15. Wie kan man das alte Jahr seelig beschliessen und das neue glücklich anfahen?

Mit bußfertiger Erneuerung unsers Herzens. Ezech. 18 : 31. und mit herzlichem Danken und Beten. Psalm. 50 : 14.

15. 23.

16. Wie danckest und betest du dem?

Wir preisen dich, Herr Jesu Christ,
Daß du noch unser Schutz-Herr bist,
Und uns für Krieg, Brand, Pest-Gefahr,
Bewahret hast auch dieses Jahr.

Sind wir nicht ohne Züchtigung:
So brauchstu dennoch Linderung.
Die Obrigkeit erhältstu noch,
Dein Wort bleibt unser sanfftes Joch.
Daß unsre Kirche ruhig steht,
Daß manches Kind zur Schule geht,
Daß wir noch sind bey Haus und Land:
Das machet deine Gnaden-Hand.

bz.

Seq

Sey du auch künfftig unser Hort.
 Erhalte uns dein reines Wort.
 Bewahre unsre Obrigkeit
 Im Fried und Segen allezeit.
 Bedecke das geplagte Land
 Für Krieg und Pest, für Fluht und Brand
 Sey du der stärckste Dam und Wall.
 Verhüte allen Uberfall.
 Geseigne Saat und Erndte-Zeit,
 Gieb Früchte der Gerechtigkeit.
 Laß Reich und Arme insgemein
 An Seel und Leib geseignet seyn.
 Doch weil wir alle Sünder sind:
 So hilf uns, Jesu, Gottes Kind.
 Durch dein Gebet durch deinen Tod
 Tilg allen Fluch und alle Noht.
 Gedencke unser fernerhin,
 Gieb deinen Geist in unsern Sinn.
 Und mach uns dieses Jahr bereit,
 Bey dir zu seyn in Ewigkeit.
 Oder mit dem bekannten Liede, Num. 21.
 Helfft mir Gottes Güte preisen 2c.

V.

Am Tage der Offenbahrung Christi
 sit vor den Heyden.

1. Wie

1. Wie wird der heutige Fest = Tag
genennet ?

Von den Papisten wird er der heiligen
drey Könige Tag genennet ; Aber von
den rechtgläubigen Christen wird er der
Tag der Offenbahrung Christi, oder
der Heyden Christ = Tag geheissen.

2. Warum wird er der Heyden = Christ =
Tag genennet ?

Weil an diesem Tage die heilsame
Menschwerdung des Sohnes Gottes,
auch den Weisen aus Morgenland, als
armen Heyden, geoffenbaret ist.

3. Wie ist die Geburt Christi den
Weisen im Morgenlande zuerst
kund worden ?

Durch einen Wunder = Stern, der
gleichsam ihr Prediger seyn und sie zu
dem HErrn Christo führen mußte. Matt.
2:2.9.

4. Gehöret dem Christus auch für
die Heyden ?

Ja freylich ; Denn Christus ist nicht
allein den Juden, sondern auch den Hey =
den zu gut geboren. Daher er auch aller
Heyden Trost genennet wird. Hagg. 2:

8. Jes. 49 : 6. Apost. Gesch. 13 : 47.
Röm. 15 : 9. bis 12.

5. So gehet ja Christus auch dich und
mich, und uns alle an, obgleich
unsre Vorfahren Heyden
gewesen?

Daran ist im geringsten nicht zu zweifeln; Denn Christus heisset und ist ein Heyland aller Menschen und der ganzen Welt. 1. Timoth. 4 : 10. Johann. 3 : 17. Luc. 2 : 31. 32.

6. Wie können wir zu dem seligen
Erkenntnis Christi gelangen?

Durch den Stern des Göttlichen Wortes. 2. Pet. 1 : 19. Psalm. 119 : 105. Das Wort Gottes müssen wir gerne hören, lesen und lernen. Dadurch zündet der heilige Geist ein Licht an in unserm Verstande, daß wir Jesum Christum erkennen, wie er, als wahrer Gott und Mensch, auch unser Erlöser und Seeligmacher sey, in dem wir Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und Seeligkeit haben. Apost. Gesch. 10 : 43. Johann. 5 : 39. und 20 : 31.

7. Wie sollen wir uns für solche
Gnade

7. Gnade gegen Gott und Christo
danckbar erzeigen?

Wir sollen unserm Heylande, wie die
weisen Morgenländer, unsre Opffer bring-
gen; als:

1. Das Gold eines festen Glaubens,
daß wir von ganken Herzen vertrauen:
Er sey der Herr Christ unser Gott, der
uns geholffen aus aller Noth. 1. Pet. 1: 7.

2. Den Weyrauch des Gebets, daß
wir mit brünstigen Herzen sprechen:

Neh, mein herzliebtes Jesulein,
Mach dir ein rein sanfft Bettelein,
Zu ruh'n in meines Herzens Schrein,
Daß ich nimmer vergesse dein.

Psalm. 141: 2. Offenb. Joh. 5: 8.

3. Die Myrrhen der Gedult. Wir
sollen Gedult haben in Leidens-Zeit, ge-
horsam seyn in Lieb und Leid.

Hebr. 10: 36. und 12: 11.

8. Bittestu auch den Herrn Jesum,
daß er uns immer mehr geoffenba-
ret, und wir durch ihn selig werden?

Ja, ich bitte ihn.

9. Wie bittestu ihn?

Du Ehren-König, Jesu Christ!

So bald du nur geboren bist,
So kennt dich schon das Morgenland;
Da machet dich dein Stern bekannt.

Uns zeiget deines Wortes Schein:
Du wilt der Heyden Heyland seyn.
Zeuch unsre Seelen für und für,
Wie jene Weisen, hin zu dir.

Die Weisen zwar beschenckten dich
Und ehrten dich recht Königlich:
Was bringt dir aber unsre Hand?
Die Armuth ist dir wohl bekannt.

Gedoch du giebst dich selbst der Welt.
Drum gieb uns auch, was dir gefällt.
Mach unser Glauben fest und rein,
Und laß ihn statt des Goldes seyn.

Wenn unsern Geist kaum seuffzen kan:
So nimm es für den Weyrauch an.
Wilt du auch Myrrhen von uns sehn:
So hilf uns, in Gedult bestehn.

Bereit uns ganz nach deinem Sinn
Und nimm uns denn zum Opffer hin.
Doch führ uns auch durch deine Hand
Den rechten Weg ins Himmels-Land.
Oder mit dem Gesange, Num. 167.
Gott, dir sey ewig Preis und Ruhm. 2c.

VI.

Am Tage der Reinigung Mariä.

1. Wie heisset dieses Fest?

Im Pabstthum heisset man dieses Fest Mariä Lichtmesse.

2. Wie wird es aber in den Evangelischen Kirchen geheissen?

Das Fest der Reinigung Mariä, oder der Darstellung Christi im Tempel.

3. Warum?

Weil die Jungfrau, Maria, an diesem Tage das Opfer zu ihrer Reinigung gebracht, und das Kind, Jesus, im Tempel zu Jerusalem dargestellet hat. Luc. 2 : 22. wie von Gott geboten war. 3. B. Mos. 12 : 2. 6. 8. und 2. B. Mos. 13 : 2. 15.

4. Aus was Ursachen sind die Sechswöchnerinnen im Alten Testament für unrein gehalten, und warum hatte Gott ihnen das Gesetz der Reinigung gegeben?

Auf daß sie und wir erinnert würden der sündlichen Unreinigkeit und Verderbnis, in welcher wir empfangen und geboren werden; Darüber David klaget.

Psalm. 51: 7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Hiob. 14: 4.

5. Woher kam aber das, daß die Erstgebohrnen Gott, dem Herrn, dargestellet werden mußten?

4. B. Mos. 8: 16. 17. 18. und 18: 15. 16.

Der Allmächtige Gott wolte dadurch erinnern, daß, wie er in Egypten alle Erste gebohrne umgebracht, also auch unsre erste unreine Geburt des zeitlichen und ewigen Todes wehrt sey. Denn wir waren alle von Natur Kinder des Zorns, gleich wie die andern. Ephes. 2: 3.

6. Was hat aber die Jungfrau, Maria, veranlasset, das Opfer zur Reinigung zu bringen, da doch ihr Kind nicht in Sünden geboren war? Luc. 1: 35.

Das ist um unsrer Sünde willen geschehen. Unsre Sünde wegzunehmen, hat sich der Herr Christus beschneiden und tauffen lassen. Um unsers Heils Willen hat er sich auch dem Gesetz der Reinigung unterworfen, damit er durch sei-

ne Reinigkeit uns von aller angebohrnen und begangenen, Unreinigkeit befreyen mögte. 2. Corinth. 5 : 21. Galat. 3 : 15.
 7. Warum hat sich Christus auch dem Gesetze von der Erstgeburt unterworfen, da er doch Gottes eingebohrener Sohn und des Gesetzes Herr ist?

Damit hat Christus wollen anzeigen, daß er in die Welt gekommen sey, das Gesetz vollkommen zu halten, und zwar für uns, die wir es nicht erfüllen konten und deswegen dem ewigen Fluch des Gesetzes unterworfen waren. Röm. 10 : 4. und 5 : 19. Galat. 4 : 4-5.

8. Wie sollen denn nun, im Neuen Testament, Christliche Eltern ihre Kinder dem Herrn Christo darstellen, aufopffern und heiligen?

1. Durch die heilige Tauffe. Marc. 10 : 14.

2. Durch brünstiges Gebet. 1. Chron. 30 : 19.

3. Durch Christliche Erziehung. Ephes. 6 : 4.

4. Durch willige Ubergabung ihrer Kinder, wenn Gott sie auf das Kranken-Bette leget, oder gar von der Welt nimmt.

2. Sam. 12 : 23.

9.

9. Wie können wir alle der allerheiligsten Aufopferung und des Gehorsams Christi uns seeliglich erfreuen und darauf getrost sterben?

1. Wenn wir mit dem alten Simeon, Christum für unsern Heyland und Seeligmacher, durch rechtschaffenen Glauben, erkennen. Luc. 2:28.

3. Wie Simeon, fromm und Gottsfürchtig wandeln. Luc. 2:25. 1. Johann. 1:7.

3. Und im Gebet uns immer zu Christo halten.

10. Wie betest du?

Jesus, du bist dargestellt
Für die Sünden aller Welt:
Stelle du mich auch in dir
Deinem Vater heilig für.
Du bist ja der Heyden Licht;
Wenn mir Krafft und Trost gebricht:
Schicke deinen Gnaden-Schein
In mein finstres Herz hinein.
Endlich, wenn ich scheiden soll,
Ach! so laß mich Friedens voll
Aus den Jammer-Banden gehn
Und vor deinem Throne stehn.

Oder

Oder mit dem schönen Gesange, Num. 28.
Gottlob! mein Jesus macht mich rein &c.

VII.

Vom Leiden und Sterben Christi/
zur Fasten-Zeit.

1. Wie wird die Zeit von nun an bis
Ostern genennet?

Die Fasten-Zeit.

2. Was wird zur Fasten-Zeit in der
Gemeinde vornemlich gelehret
und betrachtet?

Die Passion, oder Geschichte von dem
bittern Leiden und Sterben Christi.

3. Welche sind die nothwendigsten
Stücke, darauf wir in der ganz-
en Passions-Geschicht zu
sehen haben?

Diese sechs; wir müssen wissen:

1. Wer die Person sey die gelitten.
2. Was Jesus Christus gelitten.
3. Warum er gelitten und ob sein Lei-
den nothwendig gewesen:
4. Wie Christus sein Leiden und den
Tod erduldet.

5. Was

5. Was er dadurch erworben, und
 6. Was wir dem Sohn Gottes für
 solche Wohlthat schuldig sind.
 4. Wer ist die Person, welche gelit-
 ten und gestorben?

Niemand anderst, als Jesus Christus, wahrer Gott und Mensch in einer Person, unser Heyland und Seligmacher. Ein blosser Mensch könte mit seinem Leiden und Sterben keine ewige Erlösung zu wege bringen. Denn es kostet zuviel ihre (der Menschen) Seele zu erlösen. Psalm 49: 8. 9. So kont auch Gott an und für sich als Gott, nicht leiden. Darum hat Gottes Sohn Menschliche Natur angenommen und dieselbe mit sich in einer Person vereiniget, daß er in derselben leiden könte. Hebr. 2 : 14. 15. Und eben diese Vereinigung der beeden Naturen in Christo macht das Leiden und den Tod des Herrn Jesu genugsam und vollgültig

5. Was hat denn dein lieber Heyland, Jesus Christus gelitten?

Alle Straffen, die wir uns in unserm ersten Stamm-Vater, Adam, durch den Sün-

Sünden = Fall zugezogen hatten. Er litt
 1. an allen Theilen, an Seel und
 Leib. Matth. 26 : 37. 38. Luc. 22 : 44.
 Er litt auch 2. von allen, nemlich von
 Jüden und Heyden, Freunden und Fein-
 den, Männern und Weibern, Geistlichen
 und Weltlichen, Gelehrten und Ungelehr-
 ten Herren und Knechten, kurz von allem
 Volck. Psalm. 22 : 7. 8. Daher war
 sein Leyden unaussprechlich schwer
 und mannigfaltig. Psalm. 40 : 13.

6. Warum hat er so viel und so
 schwer gelitten?

Jes. 53 : 4. 5. Fürwahr, er trug unsre
 Kranckheit und lud auf sich unsre Schmer-
 zen; wir aber hielten ihn für den, der
 geplagt, und von Gott geschlagen und
 gemartert wäre. Aber er ist um unsrer
 Missethat willen verwundet und um un-
 serer Sünde willen zuschlagen. Die
 Straffe liegt auf ihn, auf daß wir Friede
 hätten und durch seine Wunden sind
 wir geheilet.

Johann. : 29. 1. Johann. 2 : 2. Col. 1 : 13.
 14. Galat. 3 : 13. 14. Hebr. 2 : 14. 15.
 Röm. 5 : 8. 18. 19. 2. Corinth. 5 : 21.

7. Konte

7. Konnte Gott dem gefallenem Menschen nicht ohnedem vergeben, daß eben Christus, Gottes Sohn, leiden und sterben mußte?

Gottes Gerechtigkeit konnte dem Menschen seinen Fall nicht vergeben ohne Genugthung; daferne sie nicht verletzt werden sollte. Indem nun der Mensch der Gerechtigkeit Gottes nicht genug thun konnte, nachdem er gesündigt hatte: So war kein ander Mittel übrig, als daß Gottes Sohn in des Menschen Stelle tratt und für ihn den Willen Gottes erfüllte, den er erfüllen sollen, und die Straffen erduldet, die er erdulden sollen. Rom. 8: 3. 4. 2. Corinth. 5: 21.

8. Wie hat Christus sein Leiden und Tod übernommen?

1. Ganz freywillig und ungezwungen, Psalm. 40: 8. 9.

2. Mit grosser Demuth, Gelassenheit und Aufopfferung seines Willens. Er sprach am Oelberge in der heftigsten Angst drey-mahl: Mein Vater, es geschehe, nicht was ich will, sondern was du wilt! Matth. 26: 39. 42. 44.

3. In der herzlichsten und inbrünstigsten Liebe gegen seinen himmlischen Vater so wohl als uns Menschen. Johann. 15: 13. Röm. 5: 8.

9. Was hat uns Christus mit seinem Leiden und Sterben erworben?

1. Hat er uns dadurch von aller Sünden-Schuld, Johann. 1: 29. Coloff. 2: 13. und Straffe erlöset; als: Vom Fluch Galat. 3: 13. 14. Vom Tode. Hof. 13: 14. Hebr. 2: 14. 15.

2. Hat er uns die Veröhnung mit Gott, Röm. 5: 10. Die Gerechtigkeit, die für Gott gilt, 2. Corinth. 5: 21. Den Frieden eines guten Gewissen, Jes. 53: 5. Den heiligen Geist Johann. 16: 7. und das ewige Leben Röm. 5: 18. verdient.

10. Was sind wir dem Sohne Gottes, unserm Erlöser, für solche un-
ausprechliche Wohlthaten, zur
Dankbarkeit, schuldig?

1. Wir sollen uns der Leiden und Marter unsers Heylandes flehlig erinnern. Galat. 3: 1. und 6: 14.

2. Wir sollen derselbigen uns in festem Glauben zu unsrer Seeligkeit getrösten. Galat. 2: 20.

3.

3. Wir sollen erkennen, was für ein Greuel die Sünde sey, als um welcher willen Gottes Gerechtigkeit und Heiligkeit auch seines eigenen allerliebsten Sohnes nicht verschonet; Röm. 8: 32. und dahero nicht nur die Fasten sondern auch die ganze Zeit unsers Lebens fromm und gottsfürchtig, insonderheit aber nüchtern und mässig, zubringen; 1. Pet. 4: 1. 2. 3. Damit wir nicht durch ungöttliches Wesen und heydnische Greuel, die der Teufel selbst eingeführet, den Sohn Gottes aufs neue creuzigen und mit Füßen treten, und das Blut des Testaments unrein achten, durch welches wir geheiligt sind, und den Geist der Gnaden schmähen. Hebr. 10: 26. bis 29. 2. Corinth. 5: 15. Tit. 2: 14.

4. Wir sollen, bey allem unserm Leiden, das Gott uns auflegt, auf Christum setzen, Hebr. 12: 1. bis 4. und seinen Fußstapffen, wie in der Lebens-Heiligkeit also auch in der Leidens-Willigkeit und Gedult, nachzufolgen trachten. 1. Pet. 2: 19. bis 23.

5. Wir sollen ihm auch endlich für alles Leiden, das er uns zu Liebe. übernommen

men hat, die ganze Zeit unsers Lebens mit Herz und Mund dancken.

II. Wie danckest du desfalls deinem Erlöser?

Mit dem Schluß = Gebet am stillen Freytage:

Oder mit dem schönen Liede, Num 455.
Jesu, meines Lebens Leben ic.

VIII.

Am Tage der Verkündigung
Mariä.

1. Was feyret die Kirche Gottes heute vor ein Fest?

Das Fest der Verkündigung Maria.

2. Warum wird dieser Tag also genennet?

Weil an demselben der Engel Gabriel der Mariä die fröliche Boitschafft verkündigte, daß sie Christum, den Heyland der Welt, empfangen und gebähren sollte. Luc.

1: 26. 27. 30. 31.

3. Wie ist solche Menschwerdung des Sohnes Gottes zugegangen?

Der heilige Geist kam über die Jungfrau,

frau, Mariam, und die Krafft des Höch-
sten überschattete sie. Luc. 1 : 35.

Nicht von Mäns-Blut noch vom Fleisch
Allein von dem heiligen Geist,
Ist Gottes Wort worden ein Mensch,
Und blüht eine Frucht Weibes-Fleisch.

4. Wer ist Christus ?

Gott und Mensch in einer unzertrenn-
lichen Person. 1. Timoth. 2 : 5.

5. Wie viel Naturen sind in Christo ?

Zwo: Die Göttliche und Menschliche.

6. Woher wird die Göttliche Natur erwiesen ?

Weil der Engel sagt : Der wird groß
und ein Sohn des Höchsten genennet wer-
den. Luc. 1 : 32. Röm. 9 : 5.

7. Woher beweisen wir aber die Menschliche Natur Christi ?

Weil der Engel spricht: Maria werde
schwanger werden im Leibe und einen
Sohn gebähren. Luc. 1 : 31. 1. Timoth.
2 : 5.

8. Wie redet hievon der andre Artic- cul in der Erklärung ?

Ich glaube, daß Jesus Christus, war-
haftiger Gott vom Vater in Ewigkeit
gebo-

geboren und auch wahrhaftiger Mensch
von der Jungfrauen Maria geboren, sey
mein Herr.

9. Was heist Jesus?

Ein Erlöser, Heyland und Selig-
macher.

10. Warum?

Weil er sein Volk wird selig ma-
chen von ihren Sünden. Matth. 1: 21.

11. Aus was für Ursache ist Christus
Mensch geworden?

Das ist je gewislich wahr und ein theu-
er wehrtes Wort, daß Christus Jesus
kommen ist in die Welt, die Sünder selig
zu machen. 1. Timoth. 1: 15.

12. In welcher Ordnung will Jesus
uns Menschen selig machen?

Wenn wir an ihn glauben und sol-
chen Glauben in einem heiligen Leben be-
weisen. Johann. 3: 16. bis 19.

13. Wie danckst und betest du billig an
diesem Tage?

Was deine Gnad und Krafft vermag:

Das lehrt, o Gott, uns dieser Tag.

Dein Gabriel, der vor dir steht.

Kommt in das arme Nazareth.

Maria

Maria, die zuerst erschriekt,
Wird bald durch deine Huld erquicket.

Das unbefleckte Jungfräulein
Soll Mutter ohne Manne seyn.

Dein grosser Sohn wird Kindern gleich
Und bringt ein ewig Königreich.

So zeigt dein Geist und auch dein Christ,

Das dir kein Ding ohnmöglich ist.

Herr! mache auch an uns bekandt

Die Wunder deiner Gnaden-Hand.

Wenn wir auf schweren Wegen gehn:

Laß deinen Engel bey uns stehn.

Wenn unser Herz erschrecken will:

Mach es getrost, vergnügt und still.

Mach es durch Geist und Glauben rein,

Damit wir Christi Wohnung seyn.

Ja mach uns deinem Sohne gleich

In seinem grossen Himmelreich.

So machet unser Herz und Mund

Dein Lob hier und dort ewig kund.

Oder mit den Worten des herrlichen

Lob = Gesanges, Num. 146.

Du König der Ehren Jesu Christ,

IX.

Am stillen Frentage.

Wie wird dieser Tag in der
Christe

Christlichen Kirche geheissen ?

Der stille Freytag.

2. Warum wird er also geheissen ?

Weil Christus ganz stille, gedultig und sanftmühtig an solchem Tage gelitten und gestorben, und dadurch seines Vaters Zorn gestillet, der über uns gieng alle.

3. Wer ist Christus, der also stille gelitten und gestorben ?

Wahrer Gott und Mensch in einer Person. 1. Johann. 1 : 7. Matth. 16:16. 21.

4. Wo hat Christus gelitten ?

Vor der Stadt Jerusalem, am Holze des Creuzes. Hebr. 13: 11. 12. 13. Johann. 19 : 17. 18.

5. Unter wem hat er gelitten ?

Unter Pontio Pilato, des Römischen Kayfers, Eberii, Landpfleger. Matth. 27 : 2.

6. Warum ?

Um unsrer Sünden willen. Jes. 53:4. 5.

7. Aus welchen Ursachen ist er aber gecreuzigt ?

Uns vom Fluch zu erlösen Galat. 3 : 13. 14. und uns durch sein Creuz all unser

ser Creuz und Leiden leicht zu machen.
Galat. 6: 14.

8. Warum ist er gestorben?

Uns mit seinem himmlischen Vater zu
versöhnen; Röm. 5: 10. vom ewigen
Tode zu erlösen Hebr. 2: 14. 15. und aus
unserm zeitlichen Tode einen Schlaaf zu
machen. 1. Thess. 4: 14.

9. Hat er für alle Menschen den
Tod gelitten?

Daran dürffen wir gar nicht zweifeln;
Denn Christus ist für alle gestorben 2.
Corinth. 5: 15. Und ist die Versöhnung,
für der ganzen Welt Sünde. 1. Johann.
2: 2.

10. Weswegen ist er gar begraben?

Unser Gräber zu heiligen, und Schlaaf-
Kammern und Ruhe-Betten daraus zu
machen. Offenb. Joh. 14: 13.

II. Wie sollen wir das Leiden Chris-
ti fruchtbarlich betrachten?

I. Als einen Zorn = Spiegel; daß
wir bedencfen, wie wir gleichwohl durch
unsere Sünden Christum ans Creuz ge-
bracht haben; daher wir die Sünden buß-
fertig erkennen, bekennen und mei-
den

den sollen. Jes. 43 : 24. Luc. 23 : 28. 31.

2. Als einen Gnaden-Spiegel; denn ob wir wohl arme Sünder sind und die Hölle verdienet haben : So ist doch Gottes Gnade viel mächtiger worden, indem er uns also geliebet, daß er seinen einzigen Sohn für uns in den bitteren Tod gegeben; daher sollen wir, bey der Angst über die Sünden, uns doch durch den Glauben an Christum wieder aufrichten. Joh. hann. 3 : 16. Röm. 5 : 8.

3. Als einen Lehr-Spiegel; daß, gleich wie Christus, unser Haupt, Meister und Herr, gelitten, und sein Creuz mit Gedult getragen, wir auch willig, um seines Namens willen, leiden, 1. Pet. 4 : 13 bis 16. 19. seine Mahlzeichen an unserm Leibe tragen, Galat. 6 : 17. 2. Corinth. 4 : 10. 11. im Creuze gedultig seyn, Hebr. 12 : 1. bis 4. Dem Nächsten alle Liebe beweisen, Ephes. 5 : 1. 2. und dem Sohn Gottes für all sein Leiden herzlich danken.

12. Wie danckest du dem Herrn Jesu?

Herr des Lebens, Jesu Christ,

Daß du, du gestorben bist :

E

Warum

Warum ist doch das geschehn?

Ich, ich soll zum Leben gehn.

Wie ein Fluch so hängest du:

Und mir fleust der Seegen zu.

Daß ich Ruh und Ehre hab:

Legestru dich in das Grab.

Für dein Spiegel will ich stehn

Und die Wunder recht besehn.

Weil du viel gelitten hast:

Geh ich meiner Sünden Last.

Weil du aber Bürge bist:

Geh ich, daß Gott gnädig ist.

Denn, was ich nicht zählen kan,

Hastu völlig gut gethan.

Ach! verkläre mich in dich;

Treibe mich auch kräftiglich,

Daß, wie du, ich Gott getreu

Und den Menschen nützlich sey.

Endlich zeuch durch Creuz und Spott

Mich mit dir hinauf zu Gott.

Laß mich deine Klarheit sehn,

Und in stetem Jauchzen gehn.

Oder mit dem Liede, Num. 43.

Wenn meine Sünd mich kräncken re.

X.

Am Oster-Sonntage.

1. Wie heist das gegenwärtige Fest?

Das Oster = Fest.

2. Warum heisset es also?

Darum, daß unser Osterlamm, Christus, welcher für unsre Sünde sonderlich am stillen Frey-Tage geopfert worden, am heiligen Oster-Tage vom Tode wieder auferstanden ist; welchen wir im Gedächtniß behalten müssen. 2. Timoth. 2:

8. 1. Corinth. 5: 7.

3. Glaubest du denn, daß Christus wahrhaftig vom Tode auferstanden ist?

Ja, von Herken. Röm. 10: 9.

4. Was bewegt dich solches zu glauben?

Die klaren Weissagungen im Alten und die deutliche Geschichte der Auferstehung Christi im Neuen Testament, welche mir den Ort, die Zeit und die Ursache anzeigen, wo, wenn und warum der Herr Christus vom Tode auferstanden ist.

5. Was hastu für klare Weissagungen

gen aus dem Alten Testament,
daß Christus wieder auferstehen
sollen?

1. B. Mos. 3: 15. des Weibes Saame
(welcher ist Christus Galat. 3; 16. und
4: 4.) soll der Schlangen den Kopf zu-
treten, das ist, des Satans Reich, List
und Gewalt zerstören; darum so durfte
und konnte er nicht im Tode bleiben und
verwesen, sondern mußte vom Tode wie-
derum auferstehen.

Psalm. 16: 10. verglichen mit Apost.
Gesch. 2: 25. bis 32. und 13: 15. bis
37. Du wirst meine Seele nicht in der
Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein
Heiliger verweise.

Es ist auch die Auferstehung Christi in
dem Propheten Jona abgebildet; Denn
gleichwie der Wallfisch, nach dreym Ta-
gen, den Jonam mußte lebendig wieder
geben; Also konnte der Tod Christum auch
nicht halten, sondern mußte am dritten
Tage ihn wiederum lebendig herfür gebē.
Matth. 12: 40. Jon. 2: 1. II.

6. Wenn ist Christus auferstanden?
Am Sonntage früh, noch vor der
Sonn

Sonnen Aufgang. Marc. 16: 1, 2, 6,
Johann. 20: 1.

7. Wo ist er auferstanden?

Im Garten. Johann. 19: 41, 42.
Denn im Garten ist der erste Adam ge-
fallen. 1. B. Mos. 2: 8. und 3: 1. bis 8.
Darum wollte auch Christus der andre
Adam 1. Corinth. 15: 45., im Garten
vom Tode auferstehen. 1. Corinth. 15:
3. bis 8.

8. Warum ist der HErr Christus
auferstanden?

Das er mir und allen Gläubigen den
Himmel wieder eröffnete und ein ewiges
Wesen erlangete. Johann. 14: 19. und
11: 25, 26. 1. Corinth. 15: 19. bis 22.
1. Thess. 4: 14.

9. Wie danckest du dem HErrn Chri-
sto, daß er dir zu gut auferstanden?

Gelobet seystu, Jesu Christ,
Daß du vom Tod erstanden bist,
Nach deines Vaters Gnaden-Nacht,
Den Jonas fürgebildet hat.
Du giengest durch die Grabes-Thür,
Eh noch die Sonne kam herfür:
Ach! scheine vor dem Sonnen-Schein

Uns täglich in das Herz hinein.
 Im Garten ist der Fall geschehn,
 Da woltestu auch auferstehn:
 Du Lebens-Baum, durch deine Krafft
 Gieb uns den rechten Lebens-Safft.
 Erfülle uns in dieser Zeit
 Mit Früchten der Gerechtigkeit.
 Laß uns im Paradiese stehn
 Und ewig deinen Ruhm erhöhn.
 Oder mit dem fröhlichen Liede, Num. 53.
 Der Tod hat zwar verschlungen &c.

XI.

Am Oster-Montage.

1. Wie ist dieses Oster-Fest von den Hebräern oder Juden genennet worden?

Pesach oder Paschah, das ist, ein Durchgang.

2. Warum nenneten die Juden dieses einen Durchgang?

Zur Erinnerung, daß Gott den Bürg-Engel, der in Egypten alle Erstgeburt erschlagen, vor der Israeliten Häuser vorüber gehen lassen, daß ihnen davon kein Leid wiederfahren. 2. B. Mos. 12: 11, bis. 14.

3. Wessen erinnern wir Christen uns
billig am heutigen Oster-Feste?

Daß wir auch ein Osterlamm haben;
welches ist Christus für uns geopfert. 1.
Corinth. 5:7. 2. Timoth. 2:8.

4. Welche sind die theuren Schätze,
die Christus durch seine heilige Auf-
erstehung uns erworben hat?

1. Der Sieg wieder alle unsre Feinde.

Coloss. 2:15.

2. Die Wiederbringung der Gerech-
tigkeit. Rö. 4:25.

3. Die selbige Brüderschafft u. it Christo
selbst. Matth. 28:10. Johann. 20:17.
Sind wir nun Christi Brüder: So ist
Gott unser Vater und wir seine Erben.
Röm. 8:17.

4. Die gewisse Hofnung unsrer seeligen
Auferstehung am jüngsten Tage. 1. Thess.
4:14. 1. Cor. 15:20, 21, 22. Weil du
vom Tod erstanden bist: Wird ich im
Grab nicht bleiben u. s. w.

5. In welcher Ordnung können wir als
ler dieser Auferstehungs-Schätze
theilhaftig werden?

1. Wenn wir den alten Sauerteig der
herrs

herrschenden Sünden, Bosheit und Schalkheit auslegen, in wahrer Busse und mit Willen davon nichts bey uns dulden. 1. Corinth. 5: 8. 2. B. Mos. 12: 19.

2. Dahingegen durch wahren Glauben dem auferstandenen Heyland anhangen. Röm. 10: 9. 1. Thess. 4: 14. Johan. 3: 16. 1. Pet. 1: 3. 4. 5.

3. Und sodann im Glauben ein neuer Teig seyn, das ist in Heiligkeit und Gerechtigkeit für Gott wandeln. 1. Corinth. 5: 8. 2. B. Mos. 12: 18. 20.

6. Zugleich auch Christo für seine vollkommene Genugthuung herzlich danken. 1. Pet. 1: 3.

6. Wie kan man Christo danken?
Unbeflecktes Gottes Lamm!

Wirstu noch am Creuzes = Stamm
Oder in der Grufft gefunden?

Nein. Dein Arm hat überwunden.

Aber, wird dein grosses Heil

Uns elenden nicht zu Theil?

Ja; wir siegen ohne Zweifel

Mit dir über Tod und Teufel.

Unsre Sünden hatten dich

Hinge

Hingerichtet jämmerlich :
Aber nun wird durch dein Leben
Uns Serechtigkeit gegeben.

Weil du auf dem Staube stehst,
Und zu deinem Vater gehst :
Singen wir, als deine Brüder,
Nuch mit dir die Freuden = Lieder.

Ja, so wahr du, Jesu Christ,
Herrlich auferstanden bist :
Sollen wir auch auferstehen
Und mit dir zum Himmel gehen.

Süßes Lamm ! wer dancket dir
Doch nach Würdigkeit dafür ?
Gieb du uns ein neues Leben,
Daß wir dir die Ehre geben.

Oder mit dem Liede, Num. 52.
Nun triumphiret Jesus Christ ic.

XII.

Am Tage der Himmelfahrt
Christi.

1. Wie heißet dieses Fest ?

Der Tag der Himmelfahrt unser
Herrn, Jesu Christi ; daran man die-
sen Articul des Christlichen Glaubens
abhandelt ; Ich glaube an Jesum Chri-

stum, der aufgefahren ist gen Himmel,
und sitzet zur rechten Hand Gottes des
allmächtigen Vaters.

2. Wie soll ich diesen Articul
verstehen?

Also: ich glaube, daß Christus sich,
seiner sichtbaren Gegenwart nach, bey
seiner Himmelfahrt uns Menschen entzo-
gen; ein Geistlich Reich im Wort und
Sacramentē aufgerichtet, und nunmehr,
nicht nur nach der Göttlichen sondern auch
nach der Menschlichen Natur, überall al-
les erfüllet, Ephes. 4: 10. gleichwie er mit
dem Vater, auch der Menschlichen Na-
tur nach, in gleicher Gewalt und Maje-
stät über alles herrschet und regieret. Ps.
110: 1. verglichen mit 1. Corinth. 15: 25.

3. Ist auch dieser Articul im Alten
Testament gegründet?

Ja; denn also spricht David Psalm.
47: 6. Gott fährt auf mit Jauchzen
und der Herr mit heller Posaunen.
Psalm. 68: 18. 19.

4. Wie giengs zu mit der Him-
melfahrt Christi?

Der Heyland hatte sich seinen Jün-
gern,

gern, die da Zeugen seiner Auferstehung seyn solten, einigemahl gezeigt. Apost. Gesch. 10 : 40. 41. Am herrlichsten hatte er sich auf einem Berge in Galiläa, wohin er seine Jünger beschieden hatte Matth. 26 : 32. und 28 : 16. Marc. 14 : 28. und 16. 17. in Gegenwart einiger hundert Gläubigen 1. Cor. 15 : 6. sehen lassen. Zuletzt, am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung Apost. Gesch. 12 : 3. führete er seine Jünger von Jerusalem hinaus bis gen Bethania Luc. 24 : 50. an den Oelberg Apost. Gesch. 1 : 12 und segnete sie. Und nachdem dies geschehen und er mit ihnen geredet hatte; Wurd er aufgehoben Zusehens und eine Wolcke nahm ihn auf für ihren Augen weg. Apost. Gesch. 1 : 9. Marc. 16 : 19. Luc. 24 : 51.

5. Warum ist der Herr Christus gen Himmel gefahren ?

1. Daß er das Gefängniß, Sünde, Tod, Teufel und Hölle gefangen nehme. Ephes. 4 : 8.
2. Daß er uns eine bleibende Stäte, Bürgerschaft und Vaterland bestellet. Johann. 14 : 2. 3.

3.

3. Daß er bey dem ewigen Vater unser Mittler, Gnaden- Stuhl, Fürsprecher und Hoher-Priester würde. Hebr. 4: 14. 15. 16. und 9: 24. Röm. 8: 34. 1. Johann. 2: 1.

4. Daß er uns den heiligen Geist sendete, Gaben mittheilte, Hirten und Lehrer ordnete. Ephes. 4: 8. 11. 12.

6. Wodurch werden wir solcher Schätze theilhaftig?

Durch den Glauben, wenn wir uns die Himmelfahrt, als uns zu gut geschehen, zueignen Ephes. 2: 6.

7. Wie sollen wir uns hinwiederum gegen Christum bezeugen?

Wir sollen ihm mit Herz und Mund in unserm ganzen Leben dancken; Psalm. 47: 2. 7. Das suchen, was droben ist; Matth. 6: 19. 20. 21. Coloss. 3: 1. 2. 3. einen Himmlischen und Christlichen Wandel führen; Phil. 3: 20. und im Gebet zu Christo lauffen in allen Nöthen, Leibes und der Seelen. Hebr. 4: 14. 15. 16.

8. Wie lobest und bittest du deinen gen Himmel gefahrenen Heyland?

Lob sey dir, HERR JESU CHRIST, Daß

Daß du aufgefahren bist,
 Und, dem grossen Vater gleich,
 Herrschest in des Himmels Reich.
 Unserer Feinde, List und Macht
 Ist durch dich zu Boden bracht;
 Und die Stät ist uns bereit
 In des Himmels Herrlichkeit.

Uns zum besten betest du,
 Und schickst uns die Gaben zu,
 Damit auch dein Leib hinan
 Zu dem Haupte kommen kan.

Jesus! lencke meinen Sinn
 Kräftig nach dem Himmel hin,
 Daß ich dir je und getreu
 Und dort ewig bey dir sey.

Oder mit dem Gesange, Num. 62.
 Lob sey dir, Jesus, grosser Held etc.

XIII.

Am ersten Pfingst-Tage.

1. Was feyren wir anjetzo für
 ein Fest?

Das freudenreiche Pfingst-Fest.

2. Warum wird dieses Fest Pfingst-
 sten genennet?

Von dem Griechischen Wort Pentes-
 tosten, Feste,

Koste, welches so viel bedeutet als den funfzigsten Tag; weil es heute der funfzigste Tag nach Ostern ist. Apost. Gesch. 2: 1.

3. Wie vielerley Pfingsten sind nach dem Unterscheid der Zeit?

Zweyerley: Die Pfingsten Altes und Neues Testaments.

4. Wo von haben die Alten Pfingsten im alten Testament ihren Ursprung?

Von dem Gesetz, welches Gott, am funfzigsten Tage nach der gnädigen Erlösung der Kinder Israel aus der unerträglich dienstbarkeit Egypti, an dem Berge Sinai gegeben und wiederhollet hat. 2. B. Mos. 12: 6. 52. und 19: 1. 11.

5. Wie ist das Gesetz gegeben?

Mit starckem Gedöhn der himmlischen Posaunen; im Donner, Blitz, Feuer, Rauch und Dampf; wie auch unter Furcht und Schrecken des ganzen Israelitischen Volcks. 2. B. Mos. 19: 16. 18. 19. und 20: 18. 19.

6. Warum ist das Gesetz mit Donner, Blitz und Feuer gegeben?

Es ist dadurch des Gesetzes Krafft und Eigen-

Eigenschaft vorgebildet; weil es, wie ein
Bliß, die Sünde offenbarer. Röm. 3:
20. und 7:7. Wie ein Donner, das
Gewissen niederschlägt, Psalm. 38:7.
Röm. 4:15. und, wie ein Feuer, im
Herzen der Menschen brennet. Jerem.
23:29. und 20:9. Imgleichen 5:13.

7. Zu was für einem Ende sind
diese alte Pfingsten gehalten?

1. Daß die Juden sich daran der gros-
sen Wunder-Wercke, welche in den ersten
Pfingsten sich begeben, erinnerten. 5. B.
Mos. 4:9. bis 13.24. und 16:9. bis 12.

2. Daß sie Gott für die Offenbarung
seines Gesetzes dancketen. Psalm. 147:
12.19. 20.

3. Und den Herrn anrieffen, daß er
selbst das Gesetz in ihnen erfüllen mögte.
5. B. Mos. 5:28. 29. Psalm. 119:5.
10. 12. 29. 33. bis 36.

8. Woher haben die Pfingsten im Neu-
en Testament ihren Ursprung?

Von der Sendung des heiligen Geistes.

9. Wenn ist der heilige Geist ge-
sendet?

Am funfzigsten Tage nach der Auferste-
hung

hung Christi von den Todten. Ap. Gesch. 2: 1. und am zehenden nach seiner Himmelfahrt. Apost. 13.

10. Wo ist der heilige Geist gesandt?

Zu Jerusalem; da der Berg Zion gelegen. Apost. Gesch. 2: 5. und 1: 4.

11. Über welche ist der heilige Geist gesandt?

Über die Jünger und Apostel des Herrn: Apost. Gesch. 1: 13. und 2: 1. Joh. 14: 16. 17.

12. Wie ist er gesandt?

Sichtbarlich, in Gestalt feuriger Zungen und im Winde. Apost. Gesch. 2: 2. 3.

13. Warum ist der heilige Geist gesandt worden?

Auf daß durch dessen Licht und Krafft das Evangelium in aller Welt von den Aposteln und Jüngern Jesu gepredigt, Apost. Gesch. 1: 8. Luc. 24: 47. 48. 49. und dem Heylande dadurch eine Gemeinde und Kirche gesammlet würde. Ephes. 4: 8. 11. 12.

14. Aus was für Ursachen halten wir dieses Fest noch?

1. Dieser grossen Wohlthat uns zu erinnern, und dieselbige gläubig zu betrachten.

2.

2. Dem lieben Gott herzlich dafür zu danken und zugleich ihn zu bitten, daß er seinen heiligen Geist noch über uns ausgießen und uns zu seinem Tempel und Wohnung machen wolle; damit wir seinem heiligen Worte glauben und göttlich leben, hier zeitlich, und dort ewiglich.
Eph. 1: 15. 16. 17.

15. Wie danckst und betest du?
Mein Gott, wie schrecklich war das Blitze,
Zu Mosi's Zeit, auf Sina Spizen!
Wie zeugete die Donners-Stimm
Von deinem wohlverdienten Grimm!
Kannst du den stärcksten Berg erschüttern:
Wie solte nicht mein Herz erzittern!
Denn dein Gesetz lehrt meinen Sinn,
Daß ich ein großer Sünder bin.
Drum danck ich für den sanfften Regen,
Den du auf Zion wollen legen,
Daß dein und deines Sohnes Geist
Der Müden Krafft und Tröster heist.
Gib diesen Geist in meine Sinnen
Und mache mich durch ihn von innen
Recht rein, recht fruchtbar, warm und
weich,
Ja dir und deinem Geiste gleich.
Oder

11. Oder mit dem Liede, Num. 67.

O du aller süßte Freude ic.

XIV.

Am Pfingst-Montage.

1. Wem wird dieses Fest zu Ehren
gefeyret?

Gott, dem Heiligen Geist.

2. Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person der heiligen Drey-
einigkeit, ein wahrer Gott mit dem Va-
ter und dem Sohne, der vom Vater und
Sohn ausgehet und gesand wird in die
Herzen der Gläubigen.

3. Warum wird der heilige Geist
ein Geist genennet?

1. Weil er ist ein Göttliches, geistli-
ches und uncörperliches Wesen. Johann.
4: 24.

2. Weil er geistlicher Weise in den
Gläubigen wohnet und in ihren Herzen
unsichtbar, aber kräftig, geistliche Be-
wegungen erveget und anzündet. Joh. 3:
6. 8.

4. Warum wird er ein heiliger Geist
genennet?

Nicht nur wegen seiner wesentlichen Bes-
rech-

rechtigkeit und Heiligkeit : Jes. 6 : 3.
Apost. Gesch. 28 : 25. 26. Sondern
weil er uns auch durch die Wunden Je-
su Christi reiniget und heiliget, und in
uns heilige Gedancken, Worte und Wer-
cke durchs Wort erwecket. 1. Corinth. 6 :
11. Johann. 14 : 26. Röm. 15 : 16.

5. Ist der heilige Geist denn auch
wahrer Gott mit dem Vater
und Sohne?

Ja ;

1. Weil wir an ihn glauben und all un-
ser Vertrauen, Zuversicht und Hoffnung
eben sowol auf ihn setzen als auf den Va-
ter und den Sohn. Matth. 28 : 19. 2. Co-
rinth. 13 : 13.

2. Weil er auch ausdrücklich Gott
genennet wird. Apost. Gesch. 5 : 3. 4. 1.
Corinth. 3 : 16.

6. Wie wird der heilige Geist vom
Vater und Sohn unterschieden?

Innerlich und äusserlich.

7. Wie wird er innerlich von ihnen
unterschieden?

Er gehet vom Vater und Sohn aus
Johann. 15 : 26. Matth. 10 : 20. Gal-
lat. 4 : 6.

8.

8. Wie wird äußerlich unterschieden?

Ihm werden besondere Göttliche Werke zugeschrieben und beygelegt; als: die Wiedergeburt, Johann. 3: 6. Tit. 3: 5. Heiligung. 1. Corinth. 6: 11. Rom. 15: 16. Er wird auch gesandt in die Herzen der Gläubigen; Galat. 4: 6. Johann. 15: 26. Welches die heilige Schrift nicht sagt vom Vater und Sohn.

9. Wie wird der heilige Geist uns heutiges Tages gesandt und gegeben?

Unsichtbar allein, durchs Gebet. Luc. 11: 13. Psalm. 51: 12. 13. 14. Durchs Evangelium, Galat. 3: 2. Apost. Gesch. 10: 44. und die heiligen Sacramenten. Tit. 3. 5. 6. 1. Corinth. 12: 13.

10. Welchen wird er gegeben?

Allen denen, die

1. Gottes Wort mit Fleiß hören; Apost. Gesch. 10: 33. 44.
2. Die heiligen Sacramenten nach Christi Ordnung, bußfertig und gläubig, gebrauchen;
3. Für muhtwilligen Sünden sich hüten; Apost. Gesch. 5: 32. Johann. 14: 16. 17. B. Weisb. 1: 5.

4.

4. Und andächtig beten. Apost. Gesch. 10: 2, 44. und 4: 31.
11. Zu welchem Ende wird der heilige Geist gegeben?
1. Daß er uns durchs Evangelium erleuchte. Ephes. 1: 17, 18.
 - 2 Heilige. 1. Corinth. 6: 11.
 3. Im rechten Glauben und gottseligem Leben erhalte. Johann. 14: 16. 1. Johann. 2: 27.
 4. Auch unsre blöde Gewissen tröste und versichere, daß uns Gott, wenn wir glauben, wolle gerecht und selig machen. Johann 14: 26 Röm. 8: 15, 16, 17.
12. Wobey kan man erkennen, daß man den heiligen Geist habe?
- Wenn man das Wort Gottes gerne höret; Johann. 8: 47. sich fleißig zu den heiligen Sacramenten hält; im Namen Christi betet; Galat. 4: 6. Röm. 8: 15. und immer wider das Fleisch streitet, daß man in keine wissentliche Sünde wilige. Galat. 5: 22. Ephes. 5: 9.
13. Danckest du auch dem Herrn Christo, daß er dir den heiligen Geist erworben und geschencket hat?
- Ja.

14. Wie danckest und betest du?
 Guter Geist, mein Gott und Licht!
 Was dem schwachen Fleisch gebricht,
 Weisheit, Friede, Zucht und Leben,
 Kanstu alles reichlich geben.

Weil wir schon getauffet sind:
 Wehe durch des Wortes Wind
 Kräftiglich in unsre Herzen
 Führe uns aus Sünd und Schmerzen.
 Zuech in unsre Seelen ein.

Laß uns deine Tempel seyn,
 Hilf uns glauben, leben, leiden.
 Hilf uns seliglich verscheyden.

Oder mit dem Gesange: Num. 73.
 Gott heiliger Geist, hilf uns mit Grund etc.

XV.

Vom Feste der heiligen Drey-
 Einigkeit.

1. Wie heisset dieses Fest?

Das Fest der heiligen Dreyeinig-
 keit.

2. Warum heisset es also?

Weil man heute prediget von dem ein-
 nigen, ewigen, unzertrennlichen Wesen
 Gottes in dreyen unterschiedlichen Per-
 sonen.

3. Ist dann auch ein Gott?

Ja; denn solches sehen wir klar: Aus Gottes Wort und allen Geschöpfen. Apost. Gesch. 14: 17. und 17: 27. 28. welche ein Spiegel Gottes sind, darinne sich Gott gleichsam sehen lässet, Röm. 1: 19. 20. Psalm 104. und uns auf ihren Schöpffer weisen. Psalm. 19: 1. bis 7. und 147: 12. bis 18. imgl. 29: 3. bis 9.

4. Wieviel sind Götter?

Nur ein einiger warhafftiger Gott, dem Wesen nach.

5. Kanstu das aus der heiligen Schrift beweisen?

Ja. 5. B. Mos. 6: 4. heists: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr. Jes. 44: 6. 1. Corinth. 8: 4. 5. 6. Jac 4: 12.

6. Wie viel Personen aber sind in der einigen Gottheit?

Drey unterschiedliche Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist. Dero halben ist dies der rechte Christliche Glaube, daß wir einen einigen Gott in drey Personen und drey Personen in einer Gottheit ehren.

7. Kanstu das aus der Schrift be-
weisen ?

Ja; und zwar

1. Aus der herrlichen Offenbahrung des dreyeinigen Gottes bey der Tauffe Christi; da Gott der Vater vom Himmel herab rufft, der Sohn im Jordan zur Tauffe stehet, und der heilige Geist in Tauben = Gestalt über den Sohn Gottes sich zeigt. Matth. 3: 16. 17.

2. Aus der Tauf = Formul. Matth. 28: 19. da Jesus seinen Jüngern befahl zu tauffen im Namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

3. Aus 1. Johann. 5: 7. allwo klar stehet: Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort (oder der Sohn) und der heilige Geist, und diese drey (Personen) sind eins (ein Wesen.)

4. Aus unserm Christlichen Glauben, der uns an Gott Vater, Sohn und heiligen Geist glauben lehret. 2. Corinth. 13: 13.

8. Was ist dan für ein Unterscheid unter den Personen in der einigen Gottheit?

Der Vater ist von keinem geschaffen, noch geboren; Der Sohn ist von Ewigkeit

keit vom Vater gezeuget und hat zu bestimmter Zeit (wie etwa die Welt 4000. Jahr gestanden hatte) zur Erlösung des Menschlichen Geschlechts, sich mit unserm Fleisch und Blut bekleidet; der heilige Geist ist von Ewigkeit vom Vater und Sohn ausgegangen.

Unser Christlicher Glaube legt dem Vater die Schöpfung, dem Sohn die Erlösung und dem heiligen Geist die Heiligung zu.

9. Wie betest du zur heiligen

Dreyeinigkeit?

O Vater, aller Dinge Quell!

Dein Werk und Wort beweist uns hell,

Daß dir kein Ding unmöglich sey;

Drum mach auch uns von Sünde frey

O Gottes Sohn, Herr Jesu Christ!

Der du für uns gestorben bist;

Erlöse uns von aller Pein;

Laß deinen Frieden bey uns seyn.

O guter Geist, du Himmels Krafft!

Erfülle uns mit Lebens = Saft,

Damit wir Gottes Willen nun

Und ewiglich mit Freuden thun.

O heilige Dreyeinigkeit!

Erhöre und hilf uns allezeit.

D

So

74 Am Tage der heiligen Dreieinigleit.

So lobt dich ewig unsre Stimme
Mit deinen reinen Seraphim.
Oder mit dem bekannten Liede, Num. 75.
Allein Gott in der Höh sey Ehr, &c.

XVI.

Am Tage Johannis des Täufers.

1. Was wird heute für ein Fest ge-
feyret?

Das Fest Johannis des Täufers,
zum Gedächtnis Johannis, welcher ge-
nennet wird der Täufer. Matth. 3: 1.
und Vorläuffer des HErrn Christi. Luc.
1: 76. Matth. 11: 10.

2. Warum feyren wir den Tag Jo-
hannis?

1. Gott herzlich zu dancken für die-
sen theuren Mann, der das Alte Testa-
ment aufgehabe und mit dem Sacrament
der heiligen Tauffe das Neue Testament
wiederum angefangen. Matth. 3: 2, 11.
und 11: 11. bis 14. Luc. 1: 68. 76. 77.

2. Dem fürtrefflichen Zeugnis Johannis
von Christo Beyfall zu geben. Hebr. 13: 7.

3. Was hat Johannes für ein Zeug-
nis von Christo gegeben?

Er hat mit Fingern auf den HErrn
Christ

Christum gewiesen und gesprochen: Siehe,
das ist Gottes Lamm, welches der Welt
Sünde trägt. Johann. 1:29. 36.

4. Warum wird Christus von Jo-
hanne ein Lamm genennet?

1. Wegen seiner Unschuld und Frömmigkeit.

Jes. 53: 9. 1. Pet. 2: 22. und 1: 18. 19.

2. Wegen seiner grossen Gedult, die er in
seinem Leide bezeuget. Jes. 53: 7. 1. Pet. 2: 23

3. Weil er für unsre Sünde ein Opfer
worden ist. Jes. 53: 4. 5. 6. 1. Pet. 2: 24.

5. Gläubeſtu auch dem Zeugnis Jo-
hannis, des Täufers, daß das Lamm
lein Gottes, Jesus Christus, alle
deine Sünde auf sich geladen und
mit seinem Blute dafür ge-

büſſet habe?

Ja, von Herzen; denn weil Christus,
als das Lamm Gottes, aller Menschen
Sünde getragen und dafür genug gethan:
So glaube ich gewiß, daß er auch alle
meine Sünden auf sich geladen und da-
für seinem himmlischen Vater eine voll-
kommenne Bezahlung gebracht habe.

1. Johann 2: 1. 2.

D 2

6.

6. Was bistu dem Lämmlein Gottes dafür schuldig, daß es sich aus Liebe für dich aufgeopfert?

1. Ich muß ihm im Glauben ganz und gar anhangen. 1. Johann. 2 : 2.

2. Ihme nachfolgen im Gehorsam und in Gedult, wie es mir fürgegangen. Offenb. Joh. 14 : 4. 1. Pet. 2 : 21.

3. Ihm auch ewig für seine Genugthuung danken.

7. Wie danckest du Gott billig?

Vater der Barmherzigkeit!

Was war das für Gnaden-Zeit,

Da dein frommer Engel kam,

Der mit Mund und Fingern zeigte:

Siehe, das ist Gottes Lamm!

Lamm, das unsre Sünden trägt,

Lamm, das unsre Feinde schlägt,

Lamm, das Gnad und Wahrheit giebt,

Süßes Lamm, sey von uns allen

Höchstgelobt und höchstgeliebt.

Wasche uns in deinem Blut,

Mache uns von Herzen gut,

Lehre uns dir nachzugehen,

Daß wir dort vor deinem Trohne

Ewiglich mit Freuden stehn.

Oder

Oder mit dem Gesange, Num. 81.
Wir dancken dir, o frommer Gott etc.
XVII.

Am Feste der Heimsuchung Maria.

1. Woher hat der heutige Fest Tag
den Namen?

Von der Heimsuchung Maria.

2. Warum wird er so genennet?

Weil in der Geschichte des heutigen Evan-
gelii gedacht wird, daß die Jungfrau Ma-
ria die Elisabeth besucht habe. Luc. 1: 39. 40.

3. Was ist die Ursache gewesen, daß
Maria die Elisabeth besucht hat?

Daß sie sich mit derselben von der Mensch-
werdung des Messia unterreden und ihren
Glauben dadurch stärcken mögte. Luc. 1:

42. bis 45.

4. Was heist Messias?

Messias ist ein Hebräischer Name und
heist so viel, als Christus, ein Gesalbter.
Johann. 1: 41.

5. Wer ist der Messias oder Christus?

Wahrer Gott und Mensch, in einer
Person. Röm. 9: 5.

6. Womit ist Christus gesalbet?

Nicht mit äußerlichem irdischen Oel:

Sondern mit der Fülle des heiligen Geistes, als mit dem rechten geistlichen Kreuz den Dese, und zwar ohne Maas. Hebr. 1:9.

7. Wozu ist Christus gesalbet?

Zu unserm Hohenpriester, Lehrer oder Propheten, und König. Offenb. Joh. 1:5.

8. Glaubest du, daß der Herr Messias allbereits kommen sey?

Die Juden läugnen es zwar. Ich glaube es aber festiglich. (1. Timoth. 1:15.

Zeit, 1.) Ort, 2.) Lehr, 3.) Werck, 4.)

beweist, daß Jesus sey der Christ, Der, als das Heil der Welt von Gott versprochen ist.

1.) Dan. 9:24. 2.) Mat. 3:2. 3.) Jes. 61:

1. 2. Luc. 4:17. 22. 4.) Psalm. 22. Jes. 53.

9. Ist dem hieran so viel gelegen, daß wir glauben, Christus sey Mensch worden und in die Welt kommen?

Ja; denn einem Menschen ist

1. nichts tröstlicher, als daß Gott unser Fleisch und Blut warhafftig angenommen habe. Hebr. 2:14. 15.

2. nichts rühmlicher, als daß die Person das Werck der Erlösung verrichtet habe, welche Gott und Mensch ist. Jes. 9:

6. 7. Hebr. 2; 10. 11.

3. Er hat auch keine höhere Versicherung seiner Seeligkeit und seines ewigen Heils, als die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 1. Johann. 4: 9.

10. Wie können wir Jesum an diesem Tage anrufen?

Jesu! deine Mutter kam zu Elisabeth gegangen.

Da hat dich, du Gottes Lamm, dein Vorkläuffer schon empfangen
 Treuster Heyland, wenn du willst uns auch hier zusammen führen;
 Laß doch deine Gegenwart allemahl recht kräftig spüren.

Zwar der Anfang ist wohl da;
 Herr, wir glauben deinem Worte;
 Bleib uns aber selber nah,
 Öffne uns die Himmels-Pforte.
 Mach uns durch Erfahrung stark; fülle uns mit deinem Segen.
 Laß des guten Geistes Krafft uns gar süßlich beiragen.

Lencke unsern Sinn und Mund
 Jedesmal zu deinem Ruhme.

Werde auch den Kindern kund:
 Nimm sie an zum Eigenthume,

Daß wir alle, jung und alt, heiliglich auf
Erden handeln,

Bis wir in des Himmels Haus, als zu
unsrer Heimath, wandeln.

Oder mit dem Lobgesang Mariä, Num. 83.

Meine Seele erhebet den HERRN zc.

XVIII.

Am Feste des Erzengels Michaelis.

1. Was hält man heute für ein Fest?

Das Fest des Erzengels Michaels.

2. Warum feyret man dieses Fest?

Damit man aus GOTTES Wort von
der heiligen Engel Natur, Amt und Wohl-
thaten möge unterrichtet werden.

3. Was sind die heiligen Engel ihrer
Natur nach?

Sie sind unsichtbare. 2. V. Kön. 6: 16.

17. Geistliche Wesen, so nicht Fleisch und
Bein haben, Hebr. 1: 14. und von Gott
weise, 2. Sam. 14: 20. gerecht, Offenb.
Joh. 19: 10. und 22: 8. 9. heilig, Matth.
25: 31. mächtig und starck Psalm. 103: 20.
erschaffen.

4. Da die Engel Geister sind: Wie
haben sie denn den Menschen oft in
Menschlicher Gestalt erscheinen
können? Sol-

Solches ist eine angenommene Gestalt gewesen, die sie, auf eine gewisse Zeit, willig angenommen; damit sie mit den Menschen reden und umgehen, Gottes Rath und Willen ihnen offenbaren und seinen Befehl an sie ausrichten könnten.

5. Sind nur einerley Engel?

Nein; sondern zweyerley: Gute und Böse.

6. Welche sind die guten Engel?

Diejenigen, die in ihrer anerschaffenen Gütigkeit, Gerechtigkeit und Heiligkeit beharret und nunmehr auch, durch Gottes Gnade, dermassen darinn befestigt sind, daß sie in Ewigkeit nicht mehr abfallen können.

Matth. 18: 10.

7. Wieviel sind der guten Engel?

Eine ungezählte und Gott allein bekannte Menge. Dan. 7: 10. Offenb. Joh. 5: 11.

8. Was ist der guten Engel Ammt?

Sie dienen Gott und frommen Menschen. Hebr. 1: 14. Dan. 7: 10.

9. Welche sind die bösen Engel?

Die Teufel, die Gott anfangs auch gut erschaffen, aber, aus eigenem Muthwillen, von solcher anerschaffenen Gütigkeit wiederum abgefallen; daher sie Gottes

und

und

und des Menschen abgesagte Feinde worden und in den Abgrund der Höllen verstorffen. 2. Pet. 2: 4. Epist. Jud. v. 6.

10. Wieviel sind der bösen Engel?

Auch unzehlich, Marc. 5: 8. 9.

11. Was ist der Teufel Werck?

Sie sind Gott und dem Mensch zuwieder

1. Pet. 5: 8. Hiob. 1: 6. bis 12. und 2: 1. bis 7.

12. Wie sollē wir uns verhalten, damit die heiligen Engel bey uns seyn, der Teufel aber keine Macht an uns finden möge?

Wir müssen

1. fromm leben und Gott fürchten; Psalm. 34: 8. wann wir aber gesündigt, Buße thun. Luc. 15: 7. 10.

2. Unfers Beruffs fleißig und treulich abwarten. Ps. 91: 11, 12.

3. Sünde meiden. 4 B. Mos. 22: 32.

4. Und fleißig beten. Dan. 6: 13. 22. Apost. Gesch. 12: 5. 7. 11.

13. Wie betest du zu Gott, der dir durch seine Engel so unverdiente Gnade erzeiget?

Getreuer Gott! ich dancke dir,
Daf du die Himmels-Fürsten mir,
In diesem Jammer-vollen Leben, Zu

Zu starcken Wächtern hast gegeben,
 Ja, daß sie mich aus dieser Zeit,
 Aus allem Kampf und Herzeleid,
 Als wie auf einem Feuer-Wagen,
 In deinen Himmel sollen tragen.

Och Gott! was ist der Mensch doch?
 Wie gütig denckst du unser noch?

Wir hatten ja nur Zorn verdienet:
 Doch hat uns Jesus ausgesühnet.

Er macht, daß du uns freundlich bist
 Daß dein Geist unser Führer ist.

Drum müssen auch die Himmels-Trohnen
 Bey uns und wir bey ihnen wohnen

Wleib du in Christo unser Gott:!

So sind die Teufel unser Spott.

So wollen wir in Trübsal lachen,
 Weil deine Engel uns bewachen.

Laß uns dir hier gehorsam seyn,
 Und mach uns endlich Engel-rein,

Daß wir dir mit den Cherubinen
 Dort in der Höhe können dienen.

Oder mit dem Liede, Num. 87.

O Gott! der du aus Herzen-Grund re.

Anhang

Vom Feste der Augspurgischē Confession:
 1. Was seyret die Evangelische Kirche
 jezto für ein Fest? Das

Das andre Jubel = Fest wegen der
Augsburgischen Confession.

2. Wie ist das zu verstehen?

Wir freuen uns und dancken Gott,
daß die Wahrheit des Evangelii, vor zwey-
hundert Jahren, 1530. in der Stadt Aug-
spurg öffentlich bekannt und bis hieher in
unsern und vielen andern Landen gnädig-
lich erhalten ist.

3. Warum war es nöthig, ein solches
Bekänntniß abzulegen?

Von 1517. an hatte Doctor Martin
Luther die Lehre Christi aus der heiligen
Schrift gepredigt, und viele Irrthümer
und böse Gewohnheiten des Pabstthums
geoffenbaret. Diese Predigt ward von
Hohen und Niedrigen begierig angenom-
men. Der Pabst wolte sie unterdrucken
und reizete den Kayser, die Evangelischen
auszurotten; als wenn sie was böses lehr-
ten und thäten. Der Kayser, Carl der
Fünffte, aber wolte die Sache recht unter-
suchen und hielt deswegen auch einen gros-
sen Reichs-Tage zu Augspurg. Auf die-
sem Reichs Tage baten die Evangelischen
Herren, Städte und Lehrer, und Gott
gab

gab Gnade dazu, daß ihr Bekänntniß den 25. Junii laut abgelesen, in viele Sprachen übersezet und weit bekannt ward.

4. Was bekänntē sie in diesem Bekänntniß?

Sie bekännten in 21. Articulen, daß sie alle Warheit glaubten, welche Christus und die Apostel gelehret. Sie bekännten auch in 7. Articulen, daß sie die Unwarheiten und Misbräuche nicht annehmen könnten, welche im Pabstum nach und nach eingerissen waren.

5. Ist denn in der Augspurgischē Confession keine neue Lehre vorgebracht?

Nein; sondern, wie Paulus die Lehre der Propheten und Christi wieder die falschen Lehrer bekännt und vertheidigt hat, Apost. Gesch. 24: 14. 15. 16. und in dem Briefe an die Römer und Galater; Also haben unsre Vorfahren gewiesen, wie die alte seeligmachende Religion von Zeit zu Zeit verfälscht wäre, und wie sie, nach dem unbetrüglichen Worte Gottes, beschaffen seyn müste.

6. Was haben wir also kürzlich und einfältig für Vorthail von der zu Augspurg bekännten Warheit?

Gott hat uns darinn wieder zeigen lassen:

fen: Wie wir, nach seinem Worte, recht glauben, leben, leiden und sterben sollen.
8. Wie sollen wir, nach dem ewigen Worte GOTTES, besser glauben, als nach der neuen Lehre des Pabstes?

Die Papisten müssen glauben, was der Pabst ihnen sagt; darum wird auch den meisten unter ihnen verboten, die Bibel ungehindert zu lesen: Wir aber glauben, was uns GOTT selber sagt in der heiligen Schrift. 2. Timoth. 3:15.

Die Papisten glauben, daß ihnen das Anhören der Messe, ob sie schon Christi Blut nimmer empfangen, ihre eigne und anderer Menschen Werke, und die Fürbitten der Heiligen zum Himmel mit helfen sollen: Wir glauben hingegen allein durch die Gnade GOTTES und durch das Verdienst Jesu Christi, für GOTT gerecht und selig zu werden. Ephes. 2:8. 9. 1. Timoth. 1:15. und 2:4. 5. 6. 1. Johann. 2:1. 2. Apost. Gesch. 4:12.

8. Wie sollen wir, nach dem ältesten Worte GOTTES, besser leben, als nach den neuen Lehren des Pabstes?

Die Papisten meinen, es seyn keine bessere

bessere Wercke, als: ins Closter gehen, den Ehestand verschwoeren, zu den Bildern Wallfahrten anstellen und dergleichen. Matth. 15: 4. 5. Wir aber wissen, daß das die besten Wercke seyn, wenn ein Christ in seinem Gottgefälligen Stande bleibet; 1. Corinth. 7: 20. 24. Gott und Menschen darinnen dienet und alles, was er thut, im Namen Jesu thut. Galat. 5: 6. Col. 3: 17. bis 4: 1. 1. Tim. 1: 5. 9. Wie sollen wir, nach dem Worte Gottes, besser leiden, als die Papisten?

Die Papisten meinen, das sey sonderlich ein Gottgefälliges Leiden, wenn einer sich selbst geißelt, Creuze träget, auf der bloßen Erde schläfft, Baarsuß gehet gewisse Speiszen meidet und so ferner: Col. 2: 20. bis 23. Wir aber wissen, daß das ein rechtes Leiden sey, wenn man, Gott zu Liebe, seine böse Luste dämpfet und alles mit Gedult erträgt, was Gott uns zuschickt und begehen lässet, Matth. 16: 24. 1. Petr. 2: 19. 20.

10. Wie können wir, nach dem Evangelio Christi, besser sterben, als nach der Pabstischen Lehre?

Viele Papisten meinen, sie sterben wohl,

wohl, wenn sie ein Mönchs-Kleid anziehen, die letzte Oelung empfangen, ein Kreuz oder geweiht Licht in die Hand nehmen und viele Seel-Messen verordnen, damit sie balde aus dem erdichteten Fege-Feuer kommen: Wir aber wissen, daß wir seelig sterben, wenn wir Jesum im Herzen haben, und ihm in unserm Beruf getreu bleiben, wie Simeon, Luc. 2:28. 29. 30. Stephanus, Apost. Gesch. 7:58. 59. Paulus, Phil. 1:21. und alle Gläubige. Offenb. Joh. 14:13.

11. Weil uns nun Gott den Weg zur Seeligkeit so deutlich gezeiget hat; wie sollen wir ihm dafür zu dieser Zeit und in unserm ganzen Leben dankbar werden?

1. Müssen wir sein heiliges Wort und die aus demselben erkannte und bekannte Wahrheiten für unsern höchsten Schatz halten. Psalm. 19:11. und uns freuen, daß wir, aus der Heydnischen und Päpstlichen Finsterniß errettet, zum rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten kommen sind. Jes. 9:2. 3.

2. Müssen wir Gottes Wort von Jugend

gend auf lernen, 2. Timoth. 3: 15. und im Leben und Sterben darnach richten, 2. Timoth. 3: 16. 17. Phil. 1: 27. und lieber in den Tod gehen, als von der seligmachenden Wahrheit abfallen. Matth. 10: 32. 33. Offenb. Joh. 2: 10. Johan. 12: 35. 36.

3. Müssen wir allen aus dem Pabstthum übergebliebenen Aberglauben meiden, die alten bösen Gewohnheiten je mehr und mehr abschaffen, auf den blossen Christlichen Namen, auf den blossen äußerlichen Gebrauch der Sacramenten, auf andrer Menschen Ansehen, Exempel oder Verdienst und auf unsre eigene Werke uns ja nicht verlassē, damit wir nicht in die vorzügliche Blindheit und ins ewige Verderben gestürzt werden. Offenb. Joh. 2: 5. und 18: 4.

4. Müssen wir Gott für diese grosse Wohlthat mit Herz und Mund loben Psalm. 107: 14. 15. und 119: 7. und ihn anrufen, daß er uns und unsre Nachkommen bey reiner Lehre und heiligem Leben, bis ans Ende der Welt, erhalte, aller Verführung und Grausamkeit des Satans und des Antichristes steure die Verirrete und Verführere zu recht bringe,
und

90 Am Feste der Augspurgischen Confessio:
und uns endlich dahin führe, daß wir das
ewige Jubel-Fest im Himmel halten mögen.

12. Was für einen Gesang können
wir hiezu gebrauchen?

Sonderlich den schönen Gesang, Num. 166

O Herr, dein seligmachend Wort
Das liebe reiche Anwerben des H. Christ
Jesu, um die lieben Kinder.

Pf. 45, 11, 12. Es. 62, 5.

JESUS.

Uebste Kinder! theure Seelen!
Ach, bedenckt die Gnaden-Zeit!
Ich will mich mit euch vermählen,
Jeho und in Ewigkeit.

Wollt ihr heute,
Meine Bräute

Werden, seyn und ewig bleiben:
Müß ihr euch mir ganz verschreiben.

KINDEN.

O, wir Maden, Staub und Erden,
Die mit Sünden-Rohr bedeckt,
Sollten deine Bräute werden,
Der du rein und unbesteckt?

Nein, die Sünden,
Die wir finden

Mehr zu seyn als Sand am Meere,
Lassen uns nicht zu der Ehre.

JESUS.

Die mit Wehmut dies erkennen,
Und sich aller Straf und Qual, Höll

Höll- und Todes-würdig nennen,
Doch die Sünden allzumahl
Eddelich hassen,
Gerne lassen,
Auf mein Blut im Glauben schauen;
Mit den'n will ich mich vertrauen.

KYRIE.

Herklich müssen wir uns schämen,
Bei dem Reichthum der Gedult,
Da du Bussē willst annehmen,
Für die Millionen-Schuld.
Statt nach Rechte,
Sünden-Knechte
Zu dem Schwefel-Nebel verdammen,
Brennest du in Liebes-Flammen.

JESUS.

Ja ich brenne im Verlangen,
In recht brünstiger Begier,
Euch ins Liebes-Netz zu fangen;
Ja mein Herze bricht in mir,
Von Erbarmen,
Da ihr armen,
Die erkauft mit Blut und Sterben,
Mich last so vergeblich werben.

KYRIE.

Du hast oft durchs Wort mit Flehen,
An die Herzens-Thür geklopft,
Da wir dich doch lassen stehen,
Und die Ohren zugestopft.
Selbst der Treue,
Schneller Zeuge

Das

Das Gewissen, will uns schlagen,
Unser Herz will uns verklagen.

JESUS.

Denckt wie oft, wie oft und gerne,
Ich die Hände ausgestreckt,
Zu dem End auch nah und ferne,
Viele Lehrer euch erweckt,
Die euch täglich,
Recht beweglich

Suchen durch mein Wort zu rühren,
Mir, dem Bräutigam, zuzuführen.

KINDEN.

O der unumschränkten Güte,
Womit du uns angeblickt.
Und in unsrer Jugend-Blüte,
Vor viel tausend hast beglückt;
Daß aus Triebe,
Meiner Liebe,

Sie den Lebens-Beg uns zeigen,
Nichts von deinem Rath verschweigen!

JESUS.

Nehmt ihr denn auch wahr der Gnaden,
Kommt ihr auch zum Abendmahl,
Dazu sie euch freundlich laden?

Sonst folgt auf den Gnaden-Strahl
Ein Zorn-Wetter;
Und wer Blätter

Bringt, anstatt rechtschaffner Früchte,
Den verfolgt ein schwer Gerichte.

KINDEN.

Dies Wort dringt durch unsre Herzen,

Wie

Wie ein Schwert, ja wie ein Pfeil,
Wir besessen nun mit Schmerzen,
Das bisher verscherzte Heil.

Wir sind eben,
Dürre Reben,
Die, wo auf Verdienst zu schauen,
Billig werden abgehauen.

JESUS.

Nein, wenn ihr euch recht belehret,
Allen auch der liebsten Lust,
Gänzlich ab und mir zuschweret;
So sey euch zum Trost bewusst:

Heil und Segen,
Gnaden-Regen,

Will ich Stromweis auf euch gießen;
Nun, was wollt ihr euch entschließen?

KINDER.

Ach! wir fallen dir zu Füßen;
Nimm, zerknirschte Herzen hin,
Die in Thränen ganz zerfließen;
Und mit deiner Sünderin,

Nun viel lieben,
Auf Berühren

Laß uns doch zum Trost und Leben
Hören; euch ist viel vergeben.

JESUS.

Oy, willkommen liebste Kinder;
Engel jauchzt und freuet euch
Über neu-befehrte Sünder!
Doch freut ihr euch auch zugleich,
Da von Sünden,

Nichts

Nichts zu finden!
Ewig sind sie euch geschencket,
Und ins tieffe Meer versencket.

KYRIEN.

Unser Herbe will bald bluten,
Und für Scham, wie Wachs, vergehn,
Da beschweimnt mit Gnaden-Fluten
Wie uns Höllen-Brände sehn
Bald wills springen,
Jauchzen, singen,
Weil wir aus dem Sünden-Orden;
Gottes liebste Kinder worden.

IESUS.

Freut euch, auserwählte Bräute,
In der Höchsten Majestät,
Da ihr mir zur rechten Seite
Als des Königs Tochter steht,
Die ihr freylich,
Schön und heilig,
Herrlich glänzt in güldnen Stücken,
Die mein Aug und Herz erquicken.

KYRIEN.

In der Freyheit deiner Wunden,
Haben wir nun Sicherheit;
Sind vor Gott in dir erfunden,
Selbst als die Gerechtigkeit,
Hier schon seelig,
Trogen frölich
Sünd, Tod, Teufel, Höll und Flammen
Denn Gott kan uns nicht verdammen.

Je

JESUS.

Schwingt, wie Adler, euch im Glauben,
Hoch in eure Seeligkeit.

Lass euch nichts den Himmel rauben,
Dessen Bürger ihr schon seyd,
Und gedencket,
Als verschendet,

Stets das Hech zum Schatz zu heben,
Ja führt hier ein Himmlisch Leben.

KINDEN.

Dich mit Leib und Seel zu preisen,
Und so Göttlicher Natur,
Sich theilhaftig zu beweisen,
Ja nach deinem Vorbild nur.

Deines Willen

Zu erfüllen,

Soll zur Dankbarkeit auf Erden;
Unsre süsse Speise werden?

JESUS.

Necht so, aus der Liebes-Quelle,
Fließt das ächte Christenthum,
Wie Crystall, rein, klar, und helle,
Euch zur Freude, nur zum Ruhm
Doch der Teufel,

Wird sich sehr dawieder regen,
Euch mit Hohn und Spott belegen.

KINDEN.

Durch die Wüsten vieler Leiden
Geht man nach Canaan,
Und zu jenen Himmels-Freuden
Führt uns nur die Kreuzes-Bahn.

Drum so sollen,

Drum so wollen,

Wir mit Mose freudig wagen,
Schmach und Ungemach zu tragen.

JESUS.

Freut euch, wenn die Welt euch schmähet.
Wlicke zum Trost gen Himmel auf,

Da

Da ihr angefaßeden sehet,
Und nach wohl vollbrachtem Lauf,
Nach dem Hohne,
Auf dem Throne
Mit mir sollt, als Könige sitzen,
Wenn die Welt im Pful wird schweigen.

KINDEN.

Uns soll nicht von dir abscheiden
Trübsal, Angst und Hungers-Noth,
Marter, Schwerd, Gefahr und Leiden,
Ja selbst nicht der bitter Tod.

Nein, wir werden,
Hier auf Erden,
Mit dir dulden, mit dir sterben,
Dort mit leben, und mit erben.

JESUS.

O! wie wirds euch dort erquicken,
Wenn auf eure Häupter ich
Gültnen Cronen werde drücken,
Daß ihr mit mir ewiglich

Solt regieren,
Triumphiren,
Ewig leuchten, wie die Sonne,
In der süßen Freud und Bonne.

KINDEN.

Laß uns all dahin gelangen,
Mit der auserwählten Schaar,
Die in weissen Kleidern prangen,
Die in jenem Jubel-Jahr,
Ohne Mängel,
Wie die Engel:

Ein vollkommen Lied zu singen,
Das da ewig soll erklingen.

E N D E.



...
t
l
r
s
u
r
e
n
f
d
it
t



154407

ULB Halle

3

003 948 595



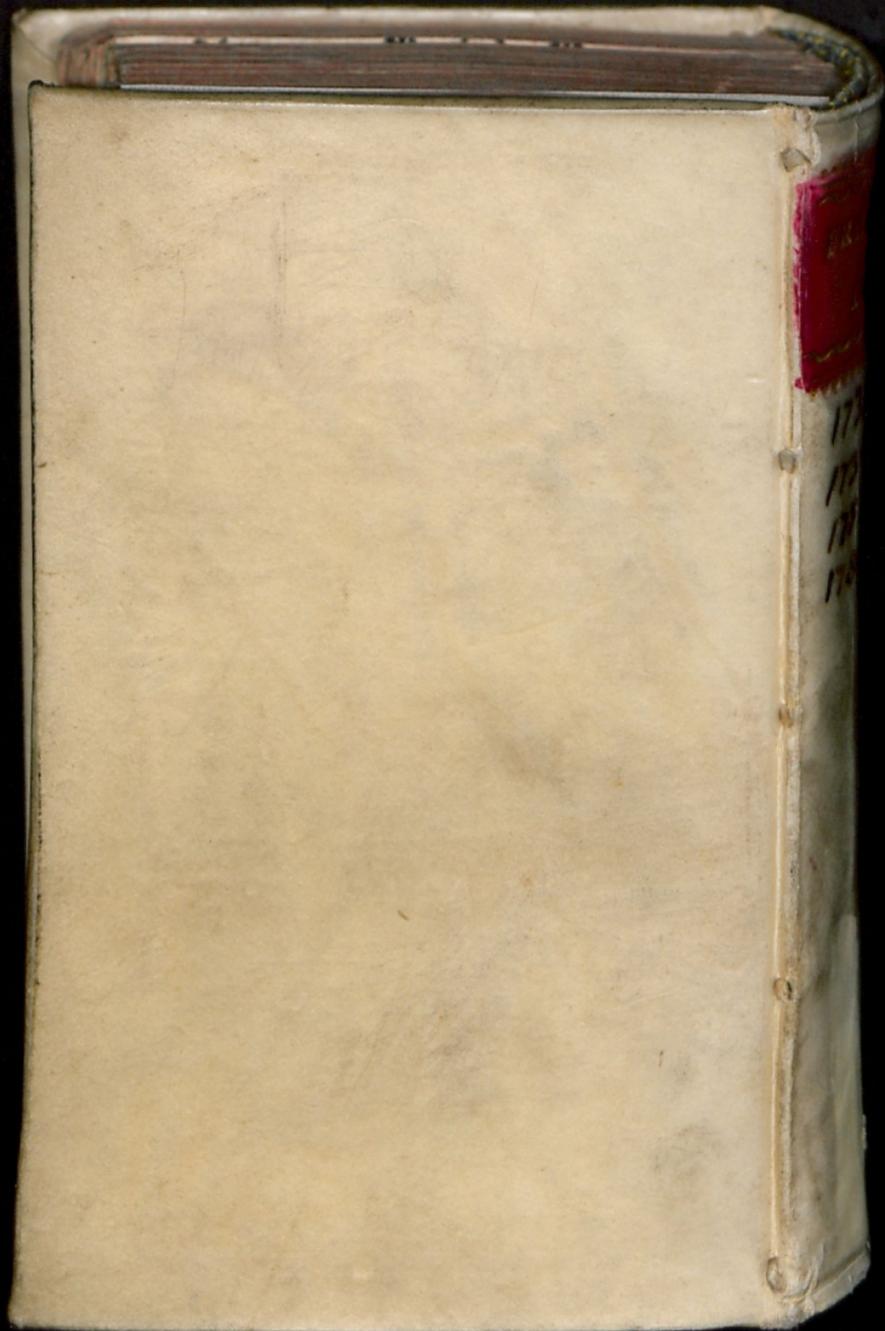
80

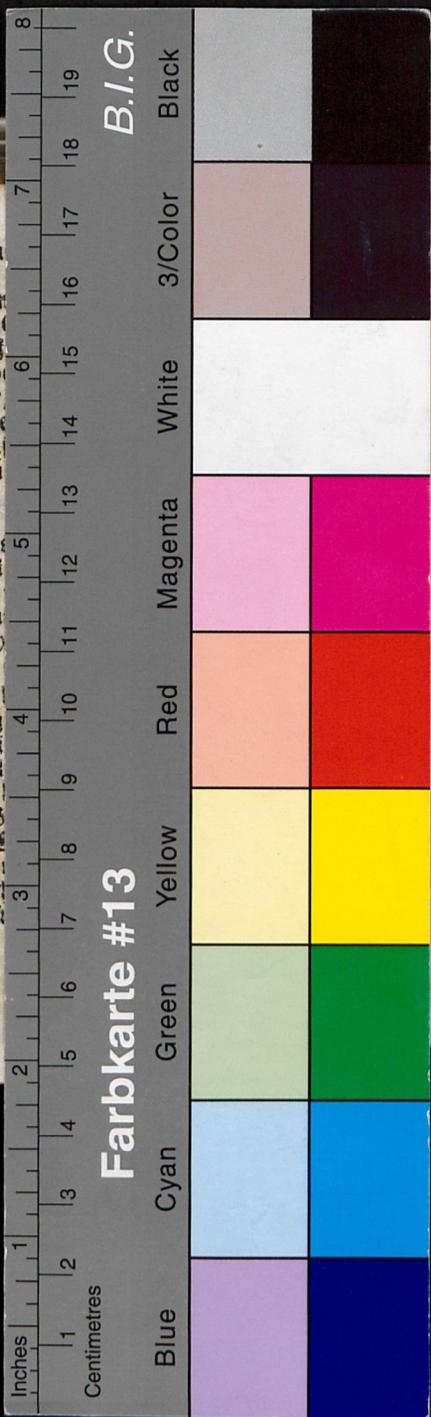
AB 154407

(1)

204

R





Farbkarte #13

B.I.G.

10

Best-Fragen

zum
Christlichen Gebrauch
der Kinder und Einfältigen
in
den beeden Graffschafften /
Oldenburg und Delle-
menhorst.
Mit Oberlicher Freyheit.



Oldenburg, Gedruckt und verlegt von J. C. Gollten, Buchh. 1756.

